

reinigung aktuell

ÖSTERREICHS MAGAZIN FÜR
REINIGUNG & FACILITY DIENSTLEISTUNGEN

REINIGUNGSTAG

KAMMERNEWS

TERMINKALENDER

Dezember 2025/Jänner 2026 | € 2,50 | www.reinigung-aktuell.at

PERSON DES JAHRES

★ Peter Fiedler

Hier beginnt Ihre Meister- leistung.

holluakademie



Jetzt Platz
sichern!



**Meisterkurs für Denkmal-,
Fassaden- & Gebäudereinigung**

Zirl	09.02. – 28.04.2026 07.09. – 13.11.2026
Graz	02.03. – 19.05.2026 21.09. – 25.11.2026
Wolfen	09.03. – 13.05.2026
Wien	27.04. – 03.07.2026

gemeinsam
glänzen



editorial



Liebe Leserinnen und Leser,

seit 2008 beenden wir das Jahr mit der (aus unserer Sicht) Person des Jahres. Das Schöne daran: Wir beenden das Jahr immer mit einer erfreulichen, positiven Geschichte

– heuer mit Peter Fiedler! Sein Name geistert schon seit langem auf unserer Kandidatenliste, mit seiner Wahl zum Berufsgruppensprecher der Schädlingsbekämpfer wurde es unvermeidlich! Peter Fiedler kombiniert Integrität, Verantwortung und Seriosität in einer Branche, die diese Eigenschaften gut brauchen kann. Sein Engagement in den Innungen Reinigung und Schädlingsbekämpfung sind außerordentlich, als Geschäftsführer kombiniert er Erfolg mit Menschlichkeit.

Im Übrigen bin ich der Meinung, dass die Reinigungsstunde keinesfalls unter 30 € eingekauft werden sollte!

Ihr

CHRISTIAN WOLFSBERG

Herausgeber

wolfsberg@reinigung-aktuell.at

inhalt

Sprechen Sie mit einem Experten für
Sicherheit

simacek
MAKES LIFE BETTER



04 aktuell

Kurzes aus der Welt der Facility Services

Person des Jahres

14 „Wir brauchen noch mehr Berufsstolz“

Peter Fiedler, langjähriger Geschäftsführer der ASSA Objektservice GmbH, Co-Geschäftsführer der Adomo Cleaning & Services GmbH und nunmehr auch Berufsgruppensprecher der Schädlingsbekämpfer Österreichs, ist unsere Person des Jahres.

Interview

22 „Wir brauchen klare Standards für die Aus- und Weiterbildung“

„Entscheidend ist, dass wir nicht nur im Umsatz wachsen, sondern vor allem auch im Sinne der Qualitätsführerschaft.“ Sagt Alexander Kraus, Vorstand des VSÖ – Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs, im Interview mit Reinigung aktuell.

28 Kammernews

Kammernachrichten der Berufsgruppen der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger Österreichs.

Reinigungstag

30 „Der öffentliche Dienst kauft der Wirtschaft die Arbeitskräfte weg“

Vortrag von Mag. Gerald Loacker, ehem. Abgeordneter zum NR und Geschäftsführer der Unternehmensberatung BWI, im Rahmen des Reinigungstags zum Thema „Entbürokratisierung“.

40 Digitalisierung in der Praxis

Auszug aus dem gemeinsamen Vortrag von Alexander Manafi, GF ToolSense, und Bernd Steinreiber, ISS Österreich Austria Holding GmbH – Head of Operations Performance, im Rahmen des Reinigungstags.

44 terminkalender

50 schlusspunkt.

impressum

Cover © Peter Fiedler

HERAUSGEBER Christian-Alexander Wolfsberg
REDAKTIONSLITUNG Hansjörg Preims **REDAKTION** Peter A. de Cillia, Erika Hofbauer, Gabi Weiss **MEDIENINHABER** (Verleger) Semikin Verlags GmbH
ALLE A-1010 Wien, Teinfaltstrasse 8, Tel.: 01/533 96 30-252 **LAYOUT & GRAFIK** Ing. Ileana Mayer-Dobnig, grafikfabrik® **DRUCK** maxmedia gmbh, 1010 Wien, Rotenturmstrasse 10 / Top 17 **E-MAIL** office@reinigung-aktuell.at, www.reinigung-aktuell.at **ABOPREIS** € 80 (Ausland € 120) pro Jahr (10 Ausgaben)

Tork Doppelrollenspender für hülsenloses Midi Toiletttenpapier – kompaktes und platzsparendes Design

Erhältlich bei:



www.hmu-austria.at



Vom Bett bis zum Bankett

Mehr textile Flexibilität für die Bundeshauptstadt: Der Mietwäscheservice Linen2GO expandiert in den 22. Bezirk.



v.l.n.r: Sami Zaben, Alexandru Dulgheriu, Thomas Krautschneider, Victor Ioane, Denisa Murataj, Adrian Chiorean

Nach dem erfolgreichen Flagship-Standort in Mariahilf (Gumpendorfer Straße 119) markiert das neue österreichische Mietwäsche-Startup Linen2GO einen weiteren Schritt im Ausbau des Netzwerks: „Die Eröffnung unseres zweiten Wiener Standorts ist für uns ein starkes Signal für die positive Entwicklung von Linen2GO. Unser Konzept eines flexiblen Mietwäscheservices findet in ganz Österreich großen Anklang. Besonders stolz sind wir auf unser großartiges Team, das mit viel Engagement und Innovationsgeist unser Angebot stetig weiterentwickelt“, freut sich Thomas Krautschneider, Founder von Linen2GO.

Das Prinzip bleibt wie gewohnt einfach: Im Selfservice kann Bett- und Badwäsche für Pensionen, Airbnb-Hosts und Privathaushalte gemietet werden. Darüber hinaus wird hochwertige Tischwäsche für Gastronomie, Catering und Veranstaltungen bereitgestellt, die nach Bedarf abgeholt und nach Gebrauch bequem retourniert wird. Dies erfolgt ohne Mindestumsatz oder Vertragsbindung. Die standardmäßige Mietdauer beträgt 16 Tage.

Das Tischwäsche-Sortiment umfasst Mundservietten (50x50 cm), Deckservietten (90x90 cm) sowie Tischtücher

HOLLU: „BESTE MASSNAHME ZUR VERBESSERUNG DER UMWELTLEISTUNG“

Wirtschaftlicher Erfolg im Einklang mit Mensch und Umwelt. Wie das funktioniert, zeigt hollu. Das Familienunternehmen lebt Nachhaltigkeit seit vielen Jahren. Mit der neuen Produktion – Herzstück der hochmodernen Supply Chain am hollu Campus – wurde ein weiterer Meilenstein in Sachen Zukunftsorientierung gesetzt. Frisch ausgezeichnet mit dem EMAS Umweltmanagement-Preis 2025.

REIWAG: NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

REIWAG wurde erneut als Leitbetrieb Austria zertifiziert – ein Beleg für unsere konsequente Ausrichtung auf nachhaltige Unternehmensführung. Die Auszeichnung „Leitbetriebe Austria“ gilt als Meilenstein in der Entwicklung zukunftsorientierter Unternehmen und wird nach einem umfassenden Qualifikationsverfahren vergeben.

ISS ÖSTERREICH ÜBERNIMMT KLIMA- UND GEBAUDETECHNIK-SPEZIALISTEN FRANYE



(v.l.n.r.) **Erwin Schreiblechner, Gerhard Franye, Erich Steinreiber, Katrin Buchsteiner**

ISS Österreich verstärkt durch die Übernahme des Familienunternehmens Franye mit Wirkung 1. Dezember seine Gebäudetechnik-Kompetenz. Franye ist seit rund 30 Jahren ein etablierter Spezialist für Klima- und Gebäudetechnik mit Sitz in Bad Sauerbrunn und operativen Einheiten in Wien, Niederösterreich, Burgenland und Steiermark.

(140x140 cm und 140x180 cm) – ideal für Restaurants, Event-Locations oder Cateringunternehmen, aber auch für Privatkunden, die für Hochzeiten, Geburtstage oder Firmenfeiern elegante Textilien benötigen.

„Mit der Einführung unserer Tischwäsche haben wir einen weiteren wichtigen Schritt in der Entwicklung unseres Portfolios gesetzt“, ergänzt Victor Ioane, Co-Founder von Linen2GO. „Gerade im urbanen Raum verzeichnen wir eine besonders positive Resonanz bei Eventagenturen und Veranstaltern, aber auch klassische Cateringbetriebe profitieren von der neuen Produktlinie und den dazugehörigen Services.“

Winterfest mit hollu

Für mehr Sicherheit bei jedem Schritt



Eisfrei und sicher unterwegs: Mit dem umweltschonenden Streumittel hollu Eisfrei.

Wenn's draußen friert, zählt Sicherheit doppelt. Glatteis erhöht das Risiko für Stürze – auf Wegen, Zufahrten und Betriebsgeländen. Von seinen Winterprodukten sagt der Hygienespezialist hollu: „Sie sind auf der sicheren Seite. Für jeden Bedarf die passende Lösung.“

So arbeitet „hollu Eisfrei“ kraftvoll und sanft zugleich: Die feinen Perlen „fressen“ sich durchs Eis, lösen es von der Oberfläche und schaffen eine rutschfeste Fläche. Dieser Vorgang verhindert, dass sich das Eis in Wasser verwandelt und neu gefriert. Ganz ohne Chloride – und damit unbedenklich für Mensch, Tier und Umwelt. Verlässlich wirksam bis -11 °C.

Wer eine stärkere Wirkung braucht, greift zu hollu Streusalz – zuverlässig bis -20 °C. Und für den vollen Durchblick und eine klare Sicht sorgt der hollu Scheibenreiniger, gebrauchsfertig oder als Konzentrat. Mit der intelligenten Softwarelösung NOA kann der Winterdienst effizient und transparent organisiert werden. Alle relevanten Flächen sind digital abgebildet, bereits gestreute Bereiche sofort ersichtlich. So bleibt alles nachvollziehbar – und sicher. Jetzt noch bis 31.01.2026 Aktionsangebote sichern.

Anfrage: www.hollu.com/kontakt



**Das gesamte Sortiment
für die professionelle
Gebäudedienstleistung:**

-  **Reinigungsschemie**
-  **Desinfektion**
-  **Reinigungsgeräte**
-  **Reinigungsmaschinen**
-  **Entsorgung**
-  **Schutzhandschuhe**
-  **Arbeitsbekleidung**

Arndt Handels GmbH

Brown-Boveri-Straße 6
2351 Wiener Neudorf
Tel.: 02236 31346 0
E-Mail: arndt.wien@igefa.at



www.igefa.at

Facility-Service-Unternehmen in Österreich erzielen Rekordwachstum

Nach der neuen Lünendonk-Studie und -Liste wachsen die Top 20 um 9,7 Prozent. Regulatorik und Digitalisierung wirken sich positiv auf das Wachstum der Branche aus.

Die Facility-Service-Unternehmen in Österreich verzeichnen im Geschäftsjahr 2024 mit einem Umsatzplus von 9,1 Prozent das stärkste Wachstum seit Beginn der Lünendonk-Marktbeobachtung im Jahr 2015. Besonders stark entwickelten sich technische Dienstleister, deren Umsätze um 10,5 Prozent stiegen. Auch die Top 20 wachsen überdurchschnittlich um 9,7 Prozent. Für die kommenden Jahre zeigen sich die Unternehmen mit erwarteten Zuwächsen zwischen 9,3 und 12,1 Prozent optimistisch.

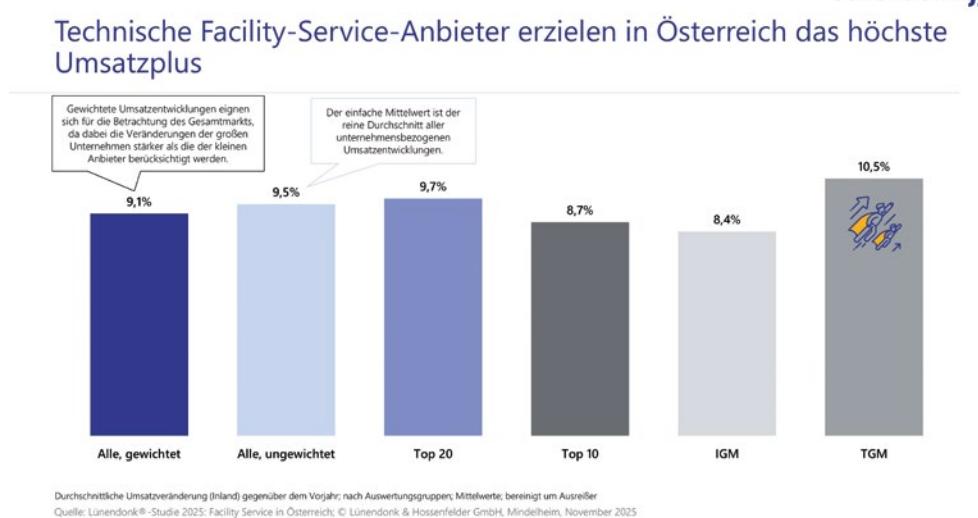
Das sind erste Ergebnisse der Lünendonk-Studie 2025 „Facility Service in Österreich“, die ab sofort unter www.luenendonk.de verfügbar ist. Die korrespondierende Lünendonk-Liste steht ebenfalls zum kostenfreien Download unter www.luenendonk.de bereit.

DAS RANKING IM DETAIL

Die 20 führenden Facility-Service-Unternehmen der Lünendonk-Liste erwirtschaften im Geschäftsjahr 2024 einen kumulierten Umsatz von 2.236,7 Millionen Euro und beschäftigen mehr als 39.000 Menschen in Österreich. ISS Facility Service mit Sitz in Wien führt mit einem Umsatz von 352,7 Millionen Euro und einem Umsatzplus von 5,9 Prozent im

Geschäftsjahr 2024 weiterhin das Ranking der 20 führenden Unternehmen an.

Die CKV Gruppe, ebenfalls aus Wien, behauptet sich auf dem zweiten Rang mit einem Umsatz von 203,2 Millionen



Euro (+16,1 %). Die CKV Gruppe umfasst unter anderem Hellrein, Siwacht und Servitec. Simacek steigt mit einem geschätzten Umsatz von 200,0 Millionen Euro in die Top 3 auf. Sowohl die CKV Gruppe als auch Simacek überschreiten damit erstmals die 200-Millionen-Euro-Marke.

Die Österreich-Sparte der Dussmann Gruppe rückt aufgrund eines verhaltenen Wachstums von 1,4 Prozent um eine Position zurück auf Rang vier. Der Dienstleister mit Sitz in Linz erwirtschaftete 2024 einen Umsatz von 175,0 Millionen Euro. Sodexo komplettiert die Top 5 mit einem geschätzten 160,0 Millionen Euro.

Auf dem sechsten Rang folgt ÖWD aus Salzburg mit einem

Umsatz von 120,0 Millionen Euro (+2,6 %). Knapp dahinter folgt auf Position sieben die Hausbetreuung Attensam mit einem Umsatz von 116,5 Millionen Euro (+11,7 %).

Apleona Austria steigt im Ranking um eine Position auf Rang acht. Der Dienstleister erwirtschaftet in Österreich einen Umsatz von 116,0 Millionen Euro (+14,9 %). Durch einen moderaten Umsatzzuwachs von 5,8 Prozent auf 110,0 Millionen Euro rutscht Equans einen Platz nach hinten auf Position neun. Die Top 10 werden durch Strabag PFS beschlossen, die im Jahr 2024 um 17,5 Prozent auf 94,0 Millionen Euro wuchsen. Mit knappem Abstand folgt auf Position elf Markas. Der Dienstleister aus St. Pölten erwirtschaftete ein Umsatzplus von 13,2 Prozent auf 93,3 Millionen Euro. Die immOH! Gruppe aus Wien verbessert sich mit einem Umsatz von 88,5 Millionen Euro (+19,8 %) von Position 15 auf Platz zwölf. In der diesjährigen Lünendonk-Studie fließen erstmals auch die Umsätze der immOH! Infrastruktur Services GmbH ein. Caverion und PKE Facility Management teilen sich Position 13 mit einem Umsatz von jeweils 75,0 Millionen Euro. Beide Unternehmen rücken eine Position nach hinten im Vergleich zum Vorjahresranking. Main Technische Dienstleistungen erzielt durch die Überführung verbundener Geschäftseinheiten das prozentual zweitgrößte Umsatzwachstum von 19,9 Prozent auf 57,2 Millionen Euro und verbessert sich um einen Platz.

Auch die Österreich-Sparte der Wisag verbessert sich um eine Position auf Platz 16 mit einem Umsatz von 46,6 Millionen Euro (+9,6 %). Neu im Ranking ist die Schmidt. Saubere Arbeit. Klare Lösung. GmbH aus Ried mit einem Umsatz von 42,0 Millionen Euro. Infolge von Auftragsverlusten büßt CBRE Global Workplace Solutions Austria Umsätze ein und liegt mit 41,7 Millionen Euro (-36,8 %) nun auf Rang 18. Ebenfalls neu im Ranking ist Blitzblank Reinigung aus Wien mit einem geschätzten Umsatz von 36,0 Millionen Euro. Die Top 20 beschließt Reiwag Facility Services mit einem Umsatz von 34,0 Millionen Euro (+13,3 %).

IMAGE DER BRANCHE VERBESSERT SICH

Das Image der Branche für Facility Service in Österreich verbessert sich spürbar. Facility-Service-Dienstleister gelten zunehmend als Part-

ner für die Umsetzung von Nachhaltigkeitsstrategien und Effizienz in der Bewirtschaftung von Immobilien. Auch die Digitalisierung wirkt sich positiv auf den Markt aus und eine steigende Zahl von Anbietern setzt sich intensiv mit Innovationen wie Künstlicher Intelligenz und Robotik auseinander. „Facility Services werden zunehmend als strategische Partner für Unternehmen verstanden – nicht nur als Dienstleister. Diese Entwicklung stärkt das Selbstverständnis der Branche und fördert Innovation und Qualität im gesamten Markt“, kommentiert Jörg Hossenfelder, geschäftsführender Gesellschafter von Lünendonk & Hossenfelder. „Datenbasierte Services, smarte Technologien und automatisierte Prozesse schaffen neue Effizienzpotenziale und treiben die Wertschöpfung in der Branche voran.“

www.luenendonk.de

Zwei starke Aktionen

NX1K Scheuersaugmaschinen Aktion & TAKE BACK Kampagne



Jetzt zugreifen und profitieren
Gültig bis 30.01.2026



Rufen Sie uns an.
Wir beraten Sie gerne!
Tel. 0577070-1000

Nähere Infos auf
www.sigron.at



Bei Dussmann Austria reinigt auch „Kollege“ Roboter

Effiziente Entlastung des Personals bei der Flächenreinigung. Gekommen, um zu bleiben und weitere Aufgaben zu übernehmen.

Dussmann, Lösungspartner im Facility Management, setzt in seinen Dienstleistungen auf Innovationen. In der Reinigung sind das bereits seit Jahren Roboter. Das Unternehmen hat damit früh einen Trend mitgeprägt, der nun bereits erste Auswirkungen zeigt. Studien wie der „Branchenradar Gewerbliche Reinigungsmaschinen in Österreich“* belegen, dass der Einsatz von Reinigungsrobotern der Wachstumstreiber in einem sonst rückläufigen Gesamtmarkt für Reinigungsmaschinen ist. Roboter erzielen auf Flächen sehr gute und konstante Ergebnisse bei effizientem Einsatz von wertvollen Ressourcen wie Wasser und Strom. Sie bewähren sich insbesondere auf großen Flächen, wie in Krankenhäusern, Schulen, Veranstaltungshallen und Hotels. Die Technik hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt, dennoch bleibt etwa das automatische Öffnen von Türen oder das eigenständige Nutzen von Aufzügen herausfordernd und schränkt die Einsatzbereiche ein.

„KOLLEGEN“ SCHURLI UND URSULINO

Als „Kollegen“ in Dussmann-Teams sind Reinigungsroboter derzeit in Krankenhäusern und Schulen anzutreffen. Im Universitätsklinikum AKH Wien – Österreichs größtem Krankenhaus – reinigt ein Roboter rund 9.000 Quadratmeter. In der HTL Villach fährt ein Roboter selbsttätig rund 4.000 Quadratmeter ab und hat von den Schülerinnen und Schülern den Namen Schurli bekommen. Im LKH-Univ. Klinikum Graz setzt Dussmann auf 1.500 Quadratmetern einen vollautonomen



Roboter im LKH Graz

Reinigungsroboter ein, der nicht nur selbstständig reinigt, sondern auch automatisch die Docking Station anfährt, um den Akku aufzuladen und Wasser zu entleeren bzw. zu befüllen. Und brandneu unterstützt seit Kurzem bei den Ursulinen, einer Schule in Graz, ein von den Schülerinnen und Schülern liebevoll Ursulino getaufter Roboter das Dussmann-Team beim Sauberhalten des rund 1.000 Quadratmeter großen Turnsaals.

ZUKÜNTIGE EINSATZBEREICHE

„Roboter sind gekommen, um zu bleiben. Der Einsatz etwa im Bereich von Sanitäranlagen wird in der Praxis nicht mehr lange auf sich warten lassen. Spannend wird sicher auch der Einsatz von Robotern im Food-Bereich, insbesondere in der Küche.

Sie arbeiten ‚Hand in Hand‘ mit uns Menschen, bekommen Namen, gehören fast schon wie echte Kolleginnen und Kollegen zum Team und immer stärker zu unserem Alltag. Ihre hohe Reinigungsleistung und die Entlastung des Personals machen sie immer mehr zu einem unverzichtbaren Bestandteil. Da für das Personal monotone und körperlich belastende Aufgaben zunehmend wegfallen, wird der Reinigungsberuf attraktiver – ein großer Vorteil angesichts der angespannten Personalsituation“, macht Mag. Peter Edelmayer, CEO von Dussmann Austria, auf einen wichtigen Aspekt aufmerksam und führt weiter aus: „Unsere Branche ist und bleibt ein People Business. Die Erfolgsformel liegt, so zeigt unsere Erfahrung, in der gekonnten Kombination von Expertise und Kundenorientierung mit dem Potential der neuen Technologien.“

Vom Getränkekarton zum Abfallsack

DEISS schreibt mit RE:SOURCE PLUS eine neue Recycling-Geschichte

Ein Getränkekarton von heute kann der Abfallsack von morgen sein – unter diesem Leitgedanken bringt DEISS mit RE:SOURCE PLUS eine echte Neuheit auf den Markt, die neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit, Funktionalität und Innovationskraft setzt.

Herzstück des neuen Produkts ist das bisher ungenutzte Poly-Al-Material, ein Verbund aus Kunststoff und Aluminium, das aus recycelten Getränkekartons gewonnen wird. Bisher konnte nur das Papier der Kartons wiederverwertet werden, jetzt ermöglicht ein innovatives Trennverfahren erstmals, den Kunststoffanteil aus dem PolyAl-Verbund herauszulösen und zu Post-Consumer-Rezyklat (PCR) aufzubereiten. RE:SOURCE PLUS bietet mit einem

Die Blitzbanderole erlaubt eine sekundenschnelle Öffnung der Rolle. Ergänzt wird dies noch durch den integrierten Easy Opener, der ein schnelles, müheloses Öffnen der einzelnen Abfallsäcke ermöglicht. Zwei durchdachte Features, die Zeit sparen und die Handhabung im Arbeitsalltag deutlich effizienter machen. Daher eignen sich RE:SOURCE PLUS Abfallsäcke besonders für den Einsatz in der Gebäudereinigung zur nachhaltigen Abfallentsorgung.

Der Prototyp mit 120 Litern Fassungsvermögen wurde erstmals auf der CMS in Berlin vorgestellt. Die naturbelassene Farbgebung unterstreicht dabei den nachhaltigen Charakter des Produkts.



Anteil von mindestens 80 Prozent von diesem PCR eine ressourcenschonende, umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Abfallsäcken. Dafür werden sie mit dem bedeutsamen Umweltzeichen Blauer Engel zertifiziert.

DEISS ist laut unternehmenseigenen Angaben der einzige Hersteller, der aus Getränkekartons Abfallsäcke herstellen kann. Die nachhaltige Produktion „Made in Germany“ mit entsprechend strengen Umweltvorgaben trägt darüber hinaus zu einem geringeren CO₂-Fußabdruck bei.

Doch Nachhaltigkeit ist nur eine Seite der Innovation. DEISS hat den Abfallsack so gestaltet, dass er im täglichen Einsatz die Arbeit spürbar erleichtert:



Ihr Partner für Sauberkeit und Hygiene

In unsicheren Zeiten auf Werterhalt setzen

Attensam zeigt, wie umfassende Hausbetreuung zum Stabilitätsfaktor wird.

Attensam stellt im Geschäftsjahr 2024/2025 mit einem verstärkten Fokus auf seine Rolle als Multidienstleister die Weichen für nachhaltigen Erfolg. Das Familienunternehmen hat sich auch dem Ziel verschrieben, nicht nur Gebäude, sondern auch deren Wert langfristig zu erhalten. Deshalb wurde der Bereich „Haustechnik & Wartung“ um Sanierung erweitert, welche die umfassende Instandsetzung von Wohnungen durchführt. Außerdem hat Attensam ein umfassendes Investitionsprogramm in der Höhe von rund 10 Mio. Euro initiiert, um Standorte auszubauen.

„Als familiengeführtes Unternehmen mit klaren Strukturen können wir rasch auf neue Anforderungen reagieren und gleichzeitig unseren hohen Qualitätsanspruch wahren. Genau das macht uns als Multidienstleister rund ums Haus so stark“, resümiert Oliver Attensam (Geschäftsführung Attensam Unternehmensgruppe). Trotz der herausfordernden wirtschaftlichen Gesamtlage erwirtschaftete die Hausbetreuung Attensam GmbH 2024/2025 einen Umsatz von 124,4 Mio. Euro, was einem Wachstum von 6,8% entspricht (Bilanzstichtag: 30. Juni 2025).

Durch eine neue Organisationsstruktur werden Dienstleistungen und Standards österreichweit vereinheitlicht. Die Kundennähe wird aber durch Standorte in ganz Österreich beibehalten. Die Belegschaft setzte sich im Jahr 2024/2025 aus durchschnittlich 1.590 Mitarbeiter:innen zusammen – sie bilden den Grundstein für den Unternehmenserfolg von Attensam. „Während viele händeringend nach qualifizierten Arbeitskräften suchen, setzen wir auf eine starke interne Ausbildungsschiene, fast die Hälfte der Belegschaft hat im Vorjahr an einem Training teilgenommen – ein Erfolgsrezept gegen den Fachkräftemangel“, sagt Geschäftsführer Peter Schrattenholzer.



Attensam bietet auch ein Wassermanagement-System, das Leckagen frühzeitig erkennt



© ATTENSAM / MARTIN STEIGER

(v.l.n.r.): Oliver Attensam (Geschäftsführung Attensam Unternehmensgruppe), Michael Hackl (Geschäftsführung Attensam) und Peter Schrattenholzer (Geschäftsführung Attensam) vor einem Fahrzeug für Haustechnik & Wartung

Kleine Schäden rechtzeitig beheben, bevor sie zu kostspieligen Sanierungen führen – das zahlt auch auf den langfristigen Immobilienwert ein. Attensam leistet dabei nicht nur durch eine professionelle und kontinuierliche Hausbetreuung, sondern auch eine Vielzahl an Zusatzeleistungen wie regelmäßige Objektkontrollen einen wertvollen Beitrag. Durch kontinuierliche Wartung steigt die Attraktivität des Objekts bei Mieter:innen und Käufer:innen und sorgt langfristig für Einsparungen, die gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten essenziell sein können. „Unsere langjährige Erfahrung zeigt, dass viele der kostspieligen Reparaturen vermeidbar wären, wenn Objekte regelmäßig und fachgerecht gepflegt würden“, betont Michael Hackl. Ein gepflegtes Haus leiste einen Beitrag zum Immobilienwert. Wasser führt leider oft zu kostspieligen Schäden bei Immobilien. Attensam bietet deshalb seit Kurzem ein smartes Wassermanagement-System, das Leckagen frühzeitig erkennt und dadurch Wasserverluste reduziert: Ein elektronischer Wasserzähler übermittelt dabei täglich Verbrauchsdaten, die von einer intelligenten Software analysiert werden – bei Aufälligkeiten kann somit sofort eingegriffen werden.

Stangl am neuen Standort in Oberwaltersdorf

Übersiedelung von Vösendorf im Dezember



Die neue Stangl-Niederlassung im Gewerbegebiet Oberwaltersdorf

Nach 34 Jahren am Standort in Vösendorf, übersiedelt Stangl seine Niederlassung nach Oberwaltersdorf. Der Umzug an den neuen Standort findet im Dezember 2025 statt, bis Mitte des Monats werden die Büro-Arbeitsplätze, das komplette Lager sowie die Werkstätten übersiedelt sein, insgesamt stehen 1.132 m² Nutzfläche zur Verfügung.

Stangl betont die Vorteile, die sich den Mitarbeitern und Kunden in der neuen Niederlassung in Oberwaltersdorf bieten, wie beispielsweise ausreichend Lagerplatz für optimale Teile- und Maschinenverfügbarkeit, moderne, zeitgemäße Büros oder z.B. die nunmehr unter einem Dach vereinten Reparaturwerkstätten für Reinigungs- und Kommunalmaschinen. Der neue Standort befindet sich im Gewerbegebiet.

Die neue Generation der Wischpflege.

Mit wasserlöslichem Biopolymer aus der Zichorienwurzel.

green care® PROFESSIONAL

TAWIP neo

Wipe care based on biopolymers. Wischpflege auf Biopolymer-Basis. Nettoyage essuyante à base de biopolymères. Mantenimiento universal a base de polímeros. Universelle reiniger op basis van wateroplosbare biopolymerecomponenten.

EU Ecolabel AT/0209/385

Effizient in der Anwendung, schonend zur Umwelt!

EFFIZIENT IN DER ANWENDUNG,
SCHONEND ZUR UMWELT!

reinigung aktuell 11

Werner & Mertz Professional

Interclean Amsterdam 2026: Noch mehr Live- und interaktive Erlebnisse

Die unverzichtbare Reinigungs- und Hygienemesse kehrt während der Tulpensaison zurück - am 14.-17. April 2026

Die Interclean Amsterdam, die weltweit führende Plattform für Reinigungs- und Hygienefachleute, kehrt vom 14. bis 17. April 2026 ins Messezentrum RAI Amsterdam zurück. Die kommende Ausgabe verspricht eine Vielzahl neuer Initiativen und Erfahrungen, die die globale Reinigungs- und Hygienegemeinschaft inspirieren, verbinden und voranbringen sollen. Unter der Leitung ihres Beirats setzt die Interclean Amsterdam zusammen mit den Fachleuten, welche die Branche prägen, ihre Entwicklung fort. „Die Interclean Amsterdam hat immer schon die Energie, die Innovation und den Ehrgeiz unserer Branche zum Ausdruck gebracht. Als Mitglied des Beirats erlebe ich aus erster Hand, wie sie von den ersten Ideen bis hin zu den Erfahrungen vor Ort durch Zusammenarbeit geprägt ist. Es ist wirklich eine Messe, die von der Branche für die Branche gemacht wird“, sagt Martin Stolz, INPACS, Mitglied des Beirats.

WELCHE NEUIGKEITEN GIBT ES 2026?

Die kommende Messe bietet mehr Live- und interaktive Erlebnisse als je zuvor. Die Besucher können praktische Bereiche erkunden, darunter Hospitality, Robotics, Outdoor Cleaning und Healthcare Cleaning Experiences, die Vorführungen aus der Praxis und praktische Einblicke bieten.

Der Wissensaustausch wird auf vier speziellen Plattformen im Mittelpunkt stehen: auf der Daten- und Technologiebühne, der Nachhaltigkeitsbühne (ESG), der Hauptbühne und der Gesundheits- und Hygienebühne. Während der gesamten Veranstaltung findet auf jeder von ihnen ein dynamisches Programm mit Fachvorträgen, Produktpräsentationen und Vorführungen statt.

Innovation bleibt das Herzstück der Interclean Amsterdam. Die zwölf vielversprechendsten Neuentwicklungen aus der ganzen Welt werden im Rahmen des Amsterdam Innovation Award-Programms im House of Awards vorgestellt.

Um einen Ausblick auf die Branche im Jahr 2030 zu geben, bringt das AI Cleaning Lab Studenten, Start-ups und Experten zusammen, um mithilfe von KI-Tools Lösungen der nächsten Generation zu entwickeln. Besucher können diese Innovationen im Hospitality Experience Center virtuell erkunden. Auch im Jahr 2026 wird der Interclean Full Circle, ein 3 km langer Rundkurs, es den Besuchern ermöglichen, alle 75.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche zu erkunden und die gesamte Bandbreite der professionellen Reinigungsbranche in Augenschein zu nehmen.

WARUM TEILNEHMEN?

Mit mehr als 900 Ausstellern und 30.000 erwarteten Besuchern aus 120 Ländern ist die Interclean Amsterdam der weltweit größte Treffpunkt für Reinigungs- und Hygienefachleute. Dies ist eine einzigartige Gelegenheit, bahnbrechende Technologien, Nachhaltigkeitslösungen und neue Produkteinführungen aus nächster Nähe zu entdecken und von strukturierten und informellen Networking-Möglichkeiten mit Herstellern, Händlern, Reinigungsunternehmen, Facility Managern und führenden internationalen Experten zu profitieren. Neben dem geschäftlichen Programm können die Besucher in eine elektrisierende Atmosphäre mit Live-Musik, Kunstperformances, DJs und VIP-Networking-Sessions eintauchen, die den dynamischen Geist Amsterdams zum Ausdruck kommen lässt.



Innovative Hygiene.



ROBOT GO

Für den endlosen Dauerbetrieb!



**Das intelligente Dosiersystem
für Reinigungsroboter**

integral 2ROBOT

**Vollautomatische Betankung
der Dockingstation**



Mehr Infos

www.hagleitner.com



„Wir brauchen noch mehr Berufsstolz“

Peter Fiedler, langjähriger Geschäftsführer der ASSA Objektservice GmbH, Co-Geschäftsführer der Adomo Cleaning & Services GmbH und nunmehr auch Berufsgruppensprecher der Schädlingsbekämpfer Österreichs, ist unsere Person des Jahres.

Ursprünglich kommt Peter Fiedler aus der Hotellerie, in der er schon vor der Universität angefangen hatte. Er wollte Jus studieren, dann aber, wie er schon am Weg Richtung Hotellerie war und auch jeden Sommer dort gearbeitet

hatte, entschied er sich für Handelswissenschaften. Doch der Reihe nach: „Zu Beginn habe ich in Paris in einem der damals Top-5 Hotels, im Le Royal Monceau, gearbeitet, dann in Hamburg drei Sommer-Saisonen im Kempinski Hotel Atlantic, damals europaweit das Business-Hotel Nummer 1.“ Es waren verschiedene Funktionen, größtenteils im Bereich Service und Küche, fix angestellt, das war ihm wichtig, nicht nur als Praktikant, und nebenbei hat er die Ausbildung weitergetrieben. Und – nein, nicht wegen des Studiums habe er dann die Hotellerie-Karriere beendet, sondern: „Die Kempinski Gruppe, die von 1957 bis 2020 das Hotel Atlantic betrieb, wollte, dass ich in ein weiteres Haus ziehe, in das damals frisch eröffnete Taschenbergpalais in Dresden. Ich hätte das auch gerne gemacht, aber unter der Bedingung, den Sprung aus dem operativen Bereich in den administrativen machen zu können, denn mein Ziel war eigentlich ein Einzelhaus-Management in der Top-Hotellerie beziehungsweise das Gruppenmanagement von einer kleinen exklusiven Gruppe. Das war die Zielvorstellung. Man sagte mir das zunächst auch zu, schließlich aber konnten sie mir in den administrativen Bereichen doch nichts anbieten, ich hätte sozusagen wieder ‚an die Front‘ müssen, und das wollte ich nicht, das entsprach nicht mei-

ner Zielvorstellung. Dann war es natürlich sehr schwierig, in der Hotellerie kurzfristig noch etwas zu bekommen.“

Ein Schwerpunkt seines Studiums war die spezielle Unternehmensführung, Controlling und Beratung bei Professor Eschenbach. Also schaute er sich nach Möglichkeiten im Bereich Beratung um – und ist dann bei einem Beratungsunternehmen „hängen geblieben“, das nicht nur für den Sommer, sondern fix jemand brauchte, um das Team zu unterstützen: Bei Horvath & Partners, in dem Bereich damals ein

The advertisement features a black and silver NEXARO NR 1500 robotic vacuum cleaner on a light-colored wooden floor. In the background, a staircase with a metal railing and wooden treads is visible. A red speech bubble in the bottom right corner displays the original price of 2.690,90 € and the promotional price of 1.090,90 €. The NEXARO logo and the tagline "SECURE YOUR SUCCESS" are prominently displayed at the top left of the image.

DER NEXARO NR 1500 MACHT SICH AUS DEM STAUB

Das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen:
Der erste kompakte Saugroboter für die professionelle
Gebäudereinigung geht in die letzte Phase.
[Jetzt zum Aktionspreis auf nexaro.com](http://nexaro.com)

TÜV SÜD GS Maschinenrichtlinie 2006/42/EG Sicherheitsnorm IEC 63327 -



Reinigung, Schädlingsbekämpfung – relativ bald habe ich gemerkt, dass das eine große Faszination hatte.

Peter Fiedler

kleines Beratungsunternehmen mit sehr viel Prozesskostenorientierung, aber auch Strategieumsetzung. Einer der Horvath-Partner war der, der damals von Kaplan Norton die Balanced Scorecard nach Europa gebracht hat – „ein sehr interessantes Themenfeld“, so Fiedler, „bei Horvath in Wien habe ich dann drei Jahre lang teilweise sogar mehr gearbeitet als studiert.“ Das Bundesheer habe er sich aufgehoben bis nach dem Studium, „wo's am meisten Spaß macht.“

Nach seiner Zeit beim Bundesheer war allerdings die erste Flaute in der Beratung. Es wurden nur noch Seniors mit Verkaufserfahrung angenommen, und Peter Fiedler war vorher natürlich nicht als Senior beschäftigt gewesen. Deshalb war es für ihn schwierig, in diesem Bereich unterzukommen. Dann sagte ihm ein gemeinsamer Freund von ihm und einem Unternehmer aus der Branche, dieser brau-

che jemanden, weil seine Prokuristin in Pension gehe, wir sollten miteinander reden. „Was wir dann“, so Fiedler, „auch taten, aber wir kamen nicht zusammen. Das war 2002. Irgendwann später saß ich mit besagtem Freund bei einem Flascherl Wein, als dessen Unternehmer-Freund ihn anrief und dann auch dazustieß. Wir kannten uns noch nicht persönlich. Er war gerade dabei, eine Oldtimer-Rally zu organisieren und brauchte noch jemanden, der das Gastronomische unterstützte. Und ich hatte Zeit und bot mich dafür an. Im Nachgang sagte er dann, er hätte doch gerne, dass ich für ihn arbeite.“

LEBEN AM LIMIT ALS TÄGLICHER FAKTOR

„Reinigung, Schädlingsbekämpfung ..., nicht sehr sexy“, überlegte Fiedler zunächst, aber er machte es und hat, wie er sagt, „relativ bald auch gemerkt, dass es doch eine große Faszination hatte, denn – und da bin ich wieder beim Bundesheer – ich kenne nur zwei Branchen, die aus einer Zigarettenschachtel, einem Kaugummi und einer Bürokammer einen Panzer bauen müssen: das Bundesheer und die Gebäudereinigung“, sprich: Leben am Limit als täglicher Faktor, denn je seriöser man arbeite, umso schwieriger sei es, auch die Leistung entsprechend an den Markt zu bringen. Jedenfalls habe das eine gewisse Faszination. „Wir vereinbarten einen Zeitraum von einem Jahr, und wenn ich nach diesem einen Jahr entsprechend etwas geleistet hätte, möchte ich gerne die Prokura bekommen, sagte ich, wenn nicht, gehen wir als Freunde auseinander. Und interessanterweise genau in diesem Jahr ist ein Unternehmenskauf an uns herangetragen worden – was dann mein Baby geworden ist.“ Er habe das Ganze durchgerechnet, habe bei den Verhandlungen noch entsprechend mitgespielt und dann gesagt, unter welchen Voraussetzungen er das Unternehmen kaufen würde. Und das sei dann auch passiert. Da habe dann der damalige Vorstand der Privatstiftung gesagt: „Wir sollten den Peter dazu ermächtigen, die rechtliche Abwicklung für das gekaufte Unternehmen zu machen, und wir geben ihm die Geschäftsführung.“ Worauf der Unternehmer, Roland Singer, sagte: „Nur ein bisschen Vertrauen, das mache ich nicht – entweder ganz oder gar nicht.“ Und so habe er, Fiedler, dann nicht nur für dieses gekaufte Unternehmen, sondern für alle drei bestehenden Unternehmen, nämlich die Gebäudereinigung, die Schädlingsbekämpfung und das gekaufte Unternehmen, das beide Bereiche entsprechend mit betreut hat, die Geschäftsführung bekommen. „Ich bin also heftig ins kalte Wasser gestoßen worden, was aber im positiven Sinne

eine große Herausforderung war. Und jedenfalls spannend.“ Aber, charakteristisch für Fiedler: „Nur g’scheit reden bringt nichts, ich möchte die Berufe auch erlernen“, und so hat er 2008 in der Schädlingsbekämpfung und 2011 im Bereich der Gebäudereinigung die Meisterprüfung gemacht. Er war aber vorher schon in die Wirtschaftskammer eingeladen worden, in der Schädlingsbekämpfung mitzuwirken, vor allem im Ausbildungsbereich. „Jedenfalls war es in beiden Branchen aufgrund von unterschiedlichen historischen Dingen etwas schwierig, Fuß zu fassen.“

DREI SCHLAGENDE GRÜNDE FÜR DIE WAHL ZUR „PERSON DES JAHRES“

Warum nun unsere Person des Jahres? Was uns, die Redaktion REINIGUNG AKTUELL, besonders beeindruckt: erstens Fiedlers Rolle als Unternehmer innerhalb dieser neuen Gruppe, zweitens seine neue Rolle als Berufsgruppen-sprecher der Schädlingsbekämpfer und drittens sein Engagement für die Gebäudereiniger. Wir haben schon wiederholt den Stundensatz als Titelgeschichte mit ihm als entsprechendem Experten abgehandelt. Mittlerweile ist Fiedler seit fast 24 Jahren ASSA-Geschäftsführer, und seit über drei Jahren ist er auch in der Adomo Cleaning & Services GmbH österreichweit mit einem zweiten Kollegen als Geschäftsführer für insge-

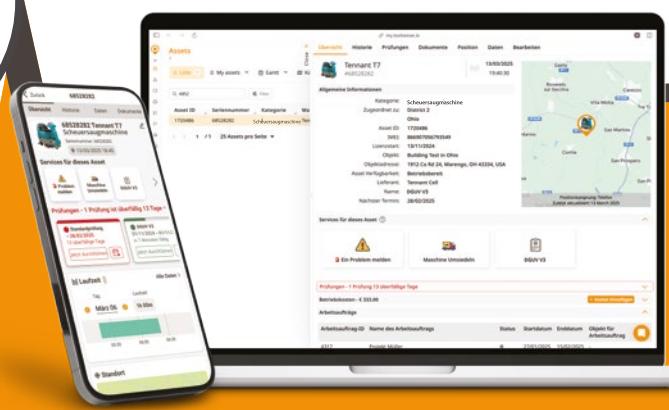
Beeindruckend: Fiedlers Rolle als Unternehmer, als Berufsgruppensprecher der Schädlingsbekämpfer und sein Engagement für die Gebäudereiniger.



Mit ToolSense haben wir zentrale Prozesse wie das Gerätemanagement, Schadensmeldungen an unsere Lieferanten und das Prüfwesen erfolgreich digitalisiert. Der nächste Schritt ist die Integration all unserer Roboter und deren IoT-Daten in das ToolSense-Portal. So sparen wir Zeit und Kosten, steigern unsere Effizienz und bieten unseren Kunden einen noch besseren Service.



Sasse 
Michael Lackner
Geschäftsführer





Sich für Branchenthemen engagieren zu können und die Branche zu unterstützen, geht nur mit einem guten Team im Hintergrund.

Peter Fiedler

samt neun Unternehmen und fast 2000 Mitarbeiter tätig. „Das ist schon ein größeres Unternehmen, was wir hier betreiben, und auch nur als Teil einer noch größeren Einheit, wo allerdings nur unser Bereich in der Reinigung den Umsatz macht, den andere mit mehreren Dienstleistungen machen“, erklärt Fiedler. „Ich möchte mitbestimmen im Sinne von mithelfen, die Branche weiter voranzutreiben. Bei Problemen, die wir vielleicht auch im Betrieblichen haben, die aber an bürokratischen Hürden oder an Ausbildungsthemen oder an sonst was scheitern könnten, möchte ich einfach mitgestalten. Und so ist es gekommen, dass ich mich in beiden Innungen engagiert habe.“ Weil beide Bereiche für ihn faszinierende Bereiche seien, sowohl die Gebäude-reinigung als auch die Schädlingsbekämpfung. In beiden Bereichen ist er seit über 15 Jahren schon in der Standes-

vertretung, seit fünf Jahren in der Führungsverantwortung in Wien bei den Schädlingsbekämpfern und jetzt seit kurzem für ganz Österreich zuständig.

„MEIN TEAM IST DAS BESTE, DAS ICH MIR VORSTELLEN KANN“

Fiedler zum Thema Stundensatzkalkulation oder generell die Ausbildung: „In beiden Bereichen haben wir als Verantwortliche für Unternehmen größtenteils mit negativen Problemstellungen zu tun. Und speziell die Ausbildung ist da ein sehr guter Ausgleich, weil man positive Dinge weitergeben kann und weil wir vor allem auch schauen können, dass die Branche, die sicherlich in vielen Bereichen schon sehr gut dasteht, noch professioneller wird, was wirtschaftliches Verhalten betrifft.“ Eben Thema Stundensatzkalkulation, was aber auch das fachliche Können betreffe. Und da gehe es um Anwendungstechniken, da gehe es um Anwendung von Rechtsmaterien, usw. Sich für diese Themen engagieren zu können und die Branche zu unterstützen, das gehe aber nur mit einem guten Team im Hintergrund, das einen unterstützt und auch in manchen Punkten den Rücken freihalte – oder sogar mitarbeite! „Mein Team ist das beste, das ich mir vorstellen kann, und auch in schwierigen Zeiten weiß ich, dass ich mich auf diese Menschen verlassen kann. Und ich bin stolz, dass von uns nicht nur ich im Bereich der Aus- und Weiterbildung Fuß gefasst habe, sondern auch mein Betriebsleiter.“

Wofür schlägt Fiedlers Herz nun mehr – für Schädlingsbekämpfung oder Reinigung? „Das ist eine Killer-Frage. Das kann man auch nicht ganz einfach beantworten.“ Das komplexere Thema sei die Schädlingsbekämpfung, die sicherlich dadurch eine ganz besondere Herausforderung sei, „weil hier neben Anwendungstechnik – Biologie, Physik, Chemie – auch sehr viele Rechtsmaterien angeschnitten werden, von Umweltschutzgedanken bis hin zum Thema Biozide und Chemikalienrecht.“ Und es brauche auch eine Riesenportion Hausverstand. „Das ist das eine, was sicherlich sehr faszinierend ist und wofür ich schwärme. Die Gebäudereinigung wiederum ist durch ihre Strukturierung erstens eine sehr große Branche, die sehr vielen Mitarbeitern auch eine Lebensgrundlage bietet, die aber auch wegen der Größe sehr viele Herausforderungen bringt, mit denen man umgehen müssen muss. Das heißt, auch da ist die Herausforderung groß. Ich glaube, ich könnte mich bestenfalls zu einem 51 zu 49 %, das aber täglich anders sein kann, hinreißen lassen“, sagt Fiedler.

„MIT NOCH MEHR – AUCH KOLLEKTIVEM – SELBSTBEWUSSTSEIN AUFTRETEN!“

Ist die Schädlingsbekämpfer-Branche auch so preisgetrieben wie die Reinigung? Fiedler: „Sie ist noch nicht ganz so preisgetrieben, aber sie hat sich teilweise leider ein bisschen in diese Richtung entwickelt, weil vor allem auch die Argumentation nach außen oft nicht so selbstbewusst passiert ist, wie sie eigentlich passieren sollte. Denn es sind Fachleute, die hier eine spezielle Ausbildung haben, die sozusagen auch ‚die schwere Waffe‘ tragen dürfen, sprich: Wenn wir mit der Ausbildung Begasungen machen bzw. wirklich mit hochgiftigen, tödlichen Wirkstoffen arbeiten dürfen, dann ist das eine sehr große Verantwortung, die wir haben, als einzelner Unternehmer, aber natürlich auch als Branche. Und ich glaube, da kann man mit noch viel mehr Selbstbewusstsein auftreten, so wie das zum Beispiel im internationalen Kontext teilweise der Fall ist.“ Die Amerikaner beispielsweise würden mit einer Selbstverständlichkeit auftreten und sagen: „We are Pest Controlers oder „Pest Management Professionals.“ Wir dagegen würden uns teilweise zu unseren Kunden hineinschleichen, dürften nicht auf der Straße erkannt werden, „obwohl wir in Wahrheit für die Gesundheit der Menschen arbeiten, für die Erhaltung unserer Lebensmittel, für die Erhaltung unserer Gebäude, was ein sehr zentraler Stein ist.“ Da könnten wir durchaus mit noch

Nur wenn wir wirklich gut qualifizierte Fachkräfte und Unternehmen haben, können wir auch als die Profis von außen gesehen werden, die wir in allergrößter Zahl tatsächlich sind.

mehr – auch kollektivem – Selbstbewusstsein in der Gesellschaft auftreten. „Wir sind ein wichtiger Teil des Ganzen!“

„INNERHALB ÖSTERREICHS DIE KOMMUNIKATION WIEDER STÄRKEN!“

Was sieht Peter Fiedler als seine Aufgabe in dem Verband? „Meine Aufgabe ist es zu unterstützen, nämlich auf der einen Seite auch Grenzen wieder abzureißen und innerhalb Österreichs die Kommunikation wieder zu stärken, so dass das Selbstverständnis ein besseres wird und dass weiterhin das Thema Ausbildung österreichweit einen ganz hohen Stel-



Der kraftvolle Allrounder: LiGreen Uni Top

Allzweckreiniger für die kraftvolle und hygienische Reinigung aller abwaschbaren Materialien aus Glas, Keramik, PVC, Gummi u. a. m.



Art.Nr.: 2332 - 10 l
Art.Nr.: 2333 - 12 x 1 l



REIN ABER RICHTIG

E.MAYR Reinigungstechnik GesmbH
A-2331 Vösendorf · Ortsstraße 285

www.reinaberrichtig.at

Robotik ist ein wichtiges Thema, aber wir haben es nicht nur mit Reinigungsmaschinen zu tun, sondern mit Menschen.

lenwert hat. Denn nur, wenn wir wirklich gut qualifizierte Fachkräfte und Unternehmen haben, können wir auch als die Profis von außen gesehen werden, die wir in allergrößter Zahl tatsächlich sind.“

Seine Wünsche für die Reinigungsbranche: „Dass wir aufhören, von vielen Ecken nur das Argument zu hören, es gehe auch billiger, sondern dass wir zum Beispiel kollektiv den Kunden sagen, wie man den Einkauf neu gestalten kann, so dass ein Unternehmer – und damit auch die Mitarbeiter – entsprechend sinnvoll und gut von der gut geleisteten Arbeit leben kann und der Kunde auch die Leistungen bekommt, die er a) haben möchte und b) auch bereit ist zu bezahlen. Denn wir haben hier sehr oft noch das Thema, dass dieses ‚Ich will alles, aber es darf nichts kosten, weil Reinigung darf generell nichts kosten‘ einkaufsseitig zentral ist.“ Gerade jetzt in Zeiten, wo auch die Frage ‚Was kann ich mir leisten?‘ im Vordergrund stehe, könne auch die Ausbildung und die Fachbildung eines Gebäudereinigers brillieren, indem man sage: Wenn du mir dein Budget sagst, kann ich mir überlegen, welches Gesamtkonzept ich dir sinnvoll anbieten kann, um das meiste von deinen Wünschen bestmöglich zu erfüllen. „Mit der Nebenbedingung, dass meine Mitarbeiter und ich davon leben können. Ein offnerer Optimierungsprozess also als neue Einkaufs-Strategie der Kundenunternehmen – auf Augenhöhe.“

„SELBSTBEWUSST UND VOR ALLEM OFFEN KOMMUNIZIEREN!“

„Ich wünsche mir, dass wir es schaffen, als DIE Profis angesehen zu werden und nicht nur als notwendiges Übel. Um unseren Innungsmeister in der Coronazeit zu zitieren: ‚Unsere Leute gehen täglich in Krankenhäuser, sie sind überall

dort, wo viele Menschen sind und sorgen dafür, dass diese Hygiene trotzdem eingehalten wird.‘ Das ist der Punkt! Wir müssen mit mehr Selbstverständnis hinausgehen, wir brauchen gut ausgebildete Leute, wir brauchen einen Berufsstolz. Den haben wir teilweise, aber ich glaube, dass wir da noch sehr viel mehr erreichen können. Da geht es nicht darum, überheblich zu werden, sondern einfach einem Kunden zu sagen: ‚Lass uns auf Augenhöhe reden, denn wir haben ein Produkt, das du brauchst, das man auf verschiedene Arten und Weisen gestalten kann.‘ „Ich bin der Meinung, dass man das auch mit dem sehr engen gesetzlichen Rahmen, den wir in Österreich haben, vereinen kann.“ Man müsse nur selbstbewusst und vor allem offen kommunizieren.

„Natürlich“, so Fiedler weiter, „muss ich auch für unser Unternehmen schauen, dass wir positive Zahlen schreiben. Und auch das gilt es bewusst zu machen. Wir haben in der Gebäudereinigung auch viele spannende Themen, zum Beispiel das Thema Tagreinigung. Robotik ist ein wichtiges Thema, auch für die Zukunft, aber wir haben es nicht nur mit Reinigungsmaschinen zu tun, sondern mit Menschen. Und jede Anforderung an die Reinigung ist de facto auch eine Anforderung an die Mitarbeiter der Unternehmen. Das heißt, wenn ich sehr enge Zeitfenster zur Verfügung habe bzw. den Mitarbeitern keine langen Bearbeitungsmöglichkeiten gebe wie zum Beispiel Acht-Stunden-Plätze, auch wenn sich das zum Beispiel durch die Gebäudestruktur machen ließe, dann sind das teilweise auch soziale Verflechtungen, auf die man durchaus aufmerksam machen kann und auch muss. Wir sind ein Land, das sehr auf soziale Werte pocht, aber wir sind in vielen Situationen auch noch immer so, dass wir in einem sehr kleinen Mikrokosmos darauf achten, wie man gewisse Dinge organisieren kann, obwohl es auch anders ginge, ohne dass jemand einen Schaden daraus nehmen könnte.“

„DER SCHÄDLINGSBEKÄMPFER – PARTNER ZUR ERHALTUNG DER GESUNDHEIT“

Diese öffentliche Diskussion müsse geführt werden, betont Fiedler. „Es muss auch in der Schädlingsbekämpfung die öffentliche Diskussion dahingehend geführt werden, dass man sich nicht mehr verstecken muss, dass man nicht der doppelt negative Schädlings (= negativ)-Bekämpfer (= negativ) ist. Wir wollen an den Punkt kommen, wo der Schädlingsbekämpfer auch als Partner zur Gesundheitserhaltung beziehungsweise zur Erhaltung einer hohen Hygiene gesehen wird, wir alle wollen ja gesunde Lebensmittel

haben. Wir alle wollen, dass wir in Hotels schlafen, wo wir nicht von Bettwanzen befallen werden. Wir alle wollen, dass wir nicht in Städten leben, wo die Ratten jederzeit sichtbar herumlaufen, sondern wir wollen den Lebensstandard, den wir haben, erhalten, und einen guten Teil dazu tragen auch die Schädlingsbekämpfer bei.“ Er, Fiedler, habe einmal in einem britischen Lokal in London auf der Toilette den Spruch gelesen: „Dieses Lokal wird schädlingsfrei gehalten von ...“ also mit Firmennamen daneben. „That's it. Das ist ein ganz anderes Selbstverständnis, auch wenn das ein Einzelfall gewesen sein mag, denn die Branche hat dort genau das gleiche Problem wie wir in Österreich.“ Und seit diesem Moment sei es bei ihm ein ganz essentieller Zündfunke, dass er sage: „Wir müssen auch über dieses Thema reden können, so dass jemand nicht sagt: „Um Gottes Willen, bei dir ist ein Schädlingsbekämpfer, du hast ein Problem“ sondern: „Hey, toll, du beschäftigst einen Schädlingsbekämpfer, du suchst Möglichkeiten, dass es nicht zu Problemen kommt.“ Dieser Sinneswandel sollte uns täglich antreiben.“ ■

Wir wollen an den Punkt kommen, wo der Schädlingsbekämpfer auch als Partner zur Erhaltung einer hohen Hygiene gesehen wird.

lingsbekämpfer, du suchst Möglichkeiten, dass es nicht zu Problemen kommt.“ Dieser Sinneswandel sollte uns täglich antreiben.“ ■

* Anteilig gemäß ISCC plus Massenbalanzsatz. Bioniert nach DIN ISO 14067 Scope 1+3.
** Anteilig zu MILIZID SHINE ECO: 0,3 % weniger, nach DIN ISO 14067 Scope 1+3.

DR.SCHNELL

MILIZID ONE

Der innovative Sanitärreiniger aus 100% regenerativen Inhaltsstoffen*

JETZT
BESTELLEN!



MILIZID ONE ist der erste methansulfonsäure-basierte Sanitärreiniger aus ausschließlich regenerativen Rohstoffquellen.* Seine Wirksamkeit steht seinem umweltfreundlichen Charakter in nichts nach: Keine fossilen Inhaltsstoffe – das reduziert den CO₂-Fußabdruck**, verkürzt Lieferketten und verändert Reinigung nachhaltig.



www.dr-schnell.com





„Wir brauchen klare Standards für die Aus- und Weiterbildung“

„Entscheidend ist, dass wir nicht nur im Umsatz wachsen, sondern vor allem auch im Sinne der Qualitätsführerschaft.“ Sagt Alexander Kraus, Vorstand des VSÖ – Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs, im Interview mit Reinigung aktuell.

+ 43 1 925 24 81
office@r4you.at
Brünner Str. 192,
1210 Wien
www.r4you.at



R

einigung aktuell: Fangen wir mit der Branche im Generellen an. Wie geht es der Security-Branche?

Alexander Kraus: Na ja, durchwachsen. Sieht man sich die Zahlen der gesamten Branche an, stellen wir nach wie vor fest,

dass Sicherheit ein gefragtes Themengebiet in allen Organisationen ist. Somit sind wir sehr differenziert aufgestellt. Aber, und so ehrlich müssen wir sein, in Zeiten wie diesen, und das mussten wir auch schon in den letzten Jahren beobachten, ist die Branche sehr getrieben von Preisentscheidungen auf der Kundenseite. Und das hilft uns gerade nicht, wenn wir im VSÖ versuchen, uns entsprechend durch Qualität zu positionieren.

Reinigung aktuell: Welche Auswirkungen hatte die Pandemie? Wir haben von Security-Dienstleistern, die mehrere Segmente abdecken, gehört, dass die Situation damals eine sehr gute war, weil man Ausfälle in einem Sektor durch einen anderen Dienstleistungssektor habe ausgleichen können. Wie war das bei Ihnen?

Kraus: Bei G4S war es ähnlich. Wir haben natürlich aufgrund der unterschiedlichen Anforderungen und Kundensegmenten auf der einen Seite die Angebote des Staates nutzen müssen, um die Beschäftigten in Beschäftigung zu halten – Flughäfen wären hier als Beispiel zu nennen oder auch Museen, die geschlossen worden sind – dort konnten wir das Personal nur durch Kurzarbeit halten. Andererseits konnten wir die geänderten Anforderungen auch nutzen, insbesondere dort, wo unsere Dienstleistung in den systemkritischen Infrastrukturen gefragt war, wie in den Spitälern oder Teststraßen. Obwohl wir während der Pandemie als österreichweit in unterschiedlichen Segmenten tätiges Unternehmen Einbußen bis zu einem gewissen Grad ausgleichen konnten, war dies keinesfalls vollständig möglich.

Reinigung aktuell: Und die Branche ist jetzt wieder auf Kurs?

Kraus: Wir sind als Branche und auch als Unternehmen wieder auf Kurs, aber mit einer ordentlichen Delle nach Covid. Die Rückkehr in einen Normalbetrieb hat gedauert, aber mittlerweile können wir wieder Wachstum im Umsatz verzeichnen, der jedoch auch geprägt ist von steigenden Personalkosten, die wir natürlich weitergeben müssen. Wir hatten in den letzten Jahren auch gegen Ende der Pandemie schon relativ hohe Lohnabschlüsse zu verdauen, und diese beeinflussten auch den Umsatz. Entscheidend ist jedoch, dass wir nicht nur im Umsatz wachsen, sondern vor allem auch im Sinne der Qualitätsführerschaft, die wir im VSÖ gemeinsam

Beteiligen Sie sich jetzt an unserer Grüninitiative!

Beim Kauf einer T300 erhalten Sie jetzt einen E-Scooter von „Be Cool“ gratis dazu!

Die T300 ist Dank ihrer speziellen Eco Technologie besonders umweltfreundlich.



- 90% WENIGER Wasserverbrauch
- besonders leise
- keine Chemie und 50% längere Laufzeit



Gratis E-Scooter!
im Wert von 1049,00€



Wir müssen Branchenstandards, die in vielen Ländern der Europäischen Union heute schon Gang und Gäbe sind, auch in Österreich umsetzen.

Alexander Kraus, Vorstand des VSÖ – Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs

mit den größten privaten Sicherheitsunternehmen tragen, zurück auf Kurs kommen, und auch in den Ausschreibungen Qualität wieder als wesentliches Kriterium finden.

Reinigung aktuell: Ist die Sicherheitsbranche auch in der unabhängigen Schiedskommission bei öffentlichen Ausschreibungen involviert?

Kraus: Ja, auch für die Sicherheitsbranche erstellt die unabhängige Schiedskommission Gutachten zu Preisgleitklauseln in öffentlichen Aufträgen und Verträgen und nutzen wir diese, wenn möglich, auch zur Vereinbarung von Wertsicherungen in privatrechtlichen Verträgen.

Reinigung aktuell: Das heißt, die Herausforderungen sind auf der einen Seite in der Preisschiene zu finden und auch im Personalbereich?

Kraus: Beides. Wir befinden uns derzeit in einer strukturell bedingten Rezession, und man sieht schon, dass der Personalbedarf etwas leichter zu decken ist. Das ist aber auch geprägt von einem sehr starken West-Ost-Gefälle. Im Osten haben wir in den städtischen Räumen eine höhere Arbeitslosenrate, und oftmals ist es schon so, dass Menschen, die erstmals in Österreich einer Beschäftigung nachgehen, auch eine Integration und einen Einstieg in ein geordnetes berufliches Leben bei uns finden. Im Westen hingegen – Salzburg, Tirol, Vorarlberg – sind wir mit einem ganz anderen Umfeld konfrontiert; dort herrscht in Wahrheit Vollbeschäftigung. Und gerade jetzt in den Wintermonaten und dem Start der Wintertourismussaison ist der Personalbedarf bei uns gleichbleibend hoch, es ringen jedoch mehrere Betriebe oftmals um die gleichen potenziell verfügbaren Beschäftigten. Der Preis ist ein großes Thema, insbesondere weil natürlich auch Kundinnen und Kunden durch die Preisspirale getrieben sind und versuchen, in der eigenen Lieferkette einzusparen. Das wiederum führt oftmals zu Neuaußschreibungen, die dann stärker auf den Preis fokussieren zu Lasten der Qualität.

Reinigung aktuell: Was würden Sie sich wünschen für die Branche? Was wäre für die Branche gut?

Kraus: Da gibt es einiges. Man darf sich vor allem auch in Richtung Politik das wünschen, was wir seit Jahrzehnten fordern, nämlich ein Bewachergesetz oder eine Novelle der Gewerbeordnung, wie auch immer die rechtliche Verankerung schlussendlich ausgestaltet wird. Wir müssen Branchenstandards, die in vielen Ländern der Europäischen Union heute schon Gang und Gäbe sind, auch in Österreich umsetzen, sodass Mindestqualifikationen und definierte Standards österreichweit einheitlich von allen Branchenteilnehmerinnen und Branchenteilnehmern verpflichtend einzuhalten sind.

Reinigung aktuell: Und das, obwohl Österreich als überbürokratisiertes Land gilt? In der Bewachungsbranche ist das nicht so?

Kraus: Wir haben schon auch unsere bürokratischen Hürden. Wenn wir beispielsweise an die notwendigen Zuverlässigkeitsüberprüfungen denken, die aktuell von den einzelnen Bundesländern durchgeführt werden – hier würden uns ein gesamtösterreichischer Zugang und einheitliche Standards jedenfalls helfen. Das würde aus meiner Sicht auch mit einer Entbürokratisierung möglich sein. Viele Prozesse und Dienstleistungen, die sich heute in einem Bürgerservice wiederfinden, wurden standardisiert. Für Unternehmen gibt es da aus meiner Sicht schon noch Nachholbedarf. Auch hier-

für brauchen wir eine gesetzliche Grundlage. Die Forderung nach einem Bewachergesetz ist bereits eine langjährige, die nach wie vor auf Umsetzung wartet.

Reinigung aktuell: **Woran liegt das?**

Kraus: Das müssen Sie die Politik fragen. Wir haben einige Legislaturperioden erlebt, in denen auch in den Regierungsprogrammen die Forderungen bereits verschriftlicht waren. Es gab also schon eine Einigung über eine entsprechende Notwendigkeit, aber es ist eben nicht zur Umsetzung gekommen. Ich hoffe und ich glaube fest daran, dass es jetzt soweit sein wird. Es gibt Fortschritte, es gibt Gespräche, zu denen auch der VSÖ eingeladen ist, seine Expertise einzubringen. Als G4S und als VSÖ wünschen wir uns die rasche Umsetzung dieser Mindeststandards.

Reinigung aktuell: **Die Reinigungsbranche ist ja ein Handwerk, zwar mit wenig Lehrlingen, aber zumindest mit Prüfungen und Meisterprüfungen. Ist das in der Bewachung auch so?**

Kraus: Nein, das haben wir in der Bewachungsbranche nicht. Es gab einmal die Idee, soweit ich das jetzt aus der Geschichte kenne, einen Lehrberuf zu etablieren. Dazu ist es

bis dato nicht gekommen. Ich glaube, wenn wir den ersten Schritt einmal gehen und für unser Personal Mindestqualifikationsstandards festschreiben, dann ist der Nährboden gegeben, auch mehr daraus zu machen. Zunächst ist es jedoch wichtig sicherzustellen, dass Mindestqualifikationen, zu denen sich die VSÖ-Mitgliedsunternehmen bereits heute verpflichten und sich freiwillig auf deren Basis zertifizieren lassen, zum branchenweiten Standard werden.

Reinigung aktuell: **Das Bewachergesetz wäre der eine Wunsch, und weitere?**

Kraus: Als VSÖ wünschen wir uns auch einen stärkeren Fokus auf Qualitätskriterien in Ausschreibungen, wie wir dies in anderen Ländern Europas sehen. Es gibt öffentliche Ausschreibungen, die zu 100% auf den Preis abstellen. Selbst wenn in einer Ausschreibung zu 80% der Preis zählt und nur 20% auf die Qualität entfallen, ist der Qualitätsanteil noch immer gering. Ich würde mir wünschen, dass wir à la longue die Gewichtung der Zuschlagskriterien umdrehen – 20% Preis, 80% Qualität. Dann würden wir auch dem gerecht, was die Branche letztendlich braucht. Der Fokus auf Qualität erhöht auch das Ansehen in der Öffentlichkeit.



16322 2/2025

Einfachheit neu definiert

Wir hören unseren Kunden zu und haben den VP400 weiterentwickelt:

- Manuell aufrollbares Kabel
- Mit dem Fuß bedienbarer Ein-/Ausschalter
- Werkzeugloser Filterwechsler mit farblich gekennzeichneten Elementen für einfache Wartung und Bedienung

**Branchenbester
mit einem Beutelfassungsvermögen
von 10 L**

Als Branche sollten wir die Messlatte darauf legen, aufgrund unserer Erfolge öffentlich wahrgenommen zu werden, und nicht nur wenn es Anlass zur Sorge gibt.

Reinigung aktuell: Wie wäre diese Qualität objektiv darstellbar?

Kraus: Ich denke, auch da kann man natürlich lange diskutieren. Es gibt auf der einen Seite viele Zertifizierungen, die heute in Europa Standard sind, ISO-Zertifizierungen und EN-Normen, die Sie heute etwa für Notrufzentralen und für die systemkritische Infrastruktur finden. Und gleichzeitig, denke ich, braucht es auch einen Blick darauf, wie tatsächlich das Geschäft in den jeweiligen Ländern, nämlich in dem Fall in Österreich, gelebt wird. Werden Auffälligkeiten festgestellt, zum Beispiel Unternehmen, die Lohn- und Sozialdumping betreiben, die Verpflichtungen gegenüber der öffentlichen Hand, sei es Finanzamt oder ÖGK, nicht nachkommen, die Zuverlässigkeitssicherungen nicht durchführen, dann bedarf es Sanktionen. Als Branche sollten wir die Messlatte darauf legen, aufgrund unserer Erfolge öffentlich wahrgenommen zu werden, und nicht nur wenn es Anlass zur Sorge gibt.

Reinigung aktuell: Die Ausschreibungen können ja die ISO-Zertifizierungen und andere Dinge enthalten. Das heißt, diejenigen, die diese Qualifizierungen nicht haben, wären auszuschließen. Passiert das jetzt oder nicht?

Kraus: Mit einer durchschnittlichen Gewichtung von 20% sind Qualitätskriterien relativ niedrig bewertet. Natürlich gibt es auch Ausschreibungen, die sehr konkret auf die jeweilige Situation des Unternehmens und des Umfelds abstellen, und dafür auch Qualitätspunkte vergeben werden. Beispielsweise wird versucht festzustellen, welche Kompetenz in den jeweiligen Organisationen, die an den Ausschreibungen teilnehmen, vorhanden sind. Gerade dort, wo man heute versucht, Technik und Mensch besser zu verzahnen, also

Sicherheitskonzepte anzubieten, die neben der personellen Sicherheitsdienstleistung auch Technik mit einbinden, sieht man, dass die ausschreibende Stelle sehr wohl in der Lage ist zu definieren, welche Kompetenz sie von ihrem Partner in Bezug auf die Erbringung von Sicherheitsdienstleistungen in Zukunft brauchen wird. Daran wird ersichtlich, dass es Möglichkeiten gibt, auch abgesehen von ISO-Zertifizierungen und EN-Normen Qualitätspunkte zu definieren und zu vergeben, sofern dies gewünscht ist. Solche Beispiele aus dem privaten Bereich könnten auch der öffentlichen Hand als Inspiration dienen.

Reinigung aktuell: Wie sehr ist KI ein Thema?

Kraus: Ich glaube, KI ist grundsätzlich in jeder Branche ein Thema, vor dem wir uns meiner Meinung nach auch nicht fürchten müssen. Wir haben einen Arbeitskräftemangel; wir wissen auch, dass die Anforderungen, die wir in der Sicherheitsdienstleistung erbringen müssen, immer herausfordernder werden.

Das bedeutet, dass die Einbindung neuer Technologien in unsere Systeme, in unseren Kundenangeboten ein Tool ist, diesen Herausforderungen zu begegnen. Wenn wir als Beispiel die Video-Analyse heranziehen, dann sehen wir, dass Artificial Intelligence schon heute die Erkennung von Gefahren verbessert. Nur die Kombination von Mensch und Technik wird aus meiner Sicht langfristig erfolgreich sein. Sicherheit ist ein Vertrauensgeschäft; Artificial Intelligence alleine wird dieses Vertrauen nicht aufbauen, kann aber definitiv helfen, Kundenwünsche noch zielgerichteter zu erfüllen.

Reinigung aktuell: Gibt es noch etwas, das Sie gerne anbringen würden?

Kraus: Wirklich wichtig ist für mich, dass wir es schaffen, uns als Branche entsprechend weiterzuentwickeln. Es braucht rechtliche Grundlagen, die einerseits klare Standards für die Aus- und Weiterbildung definieren, welche beruflichen Qualifikationen die Einzelperson mitbringen muss, welche Voraussetzungen für Unternehmen gelten, etwa die Gewerbeberechtigung, aber auch die Durchführung der Zuverlässigkeitssicherungen, und andererseits entsprechende Überprüfungen und Sanktionen für Fehlverhalten vorsehen. Nur so wird es uns gelingen, die Branche der Sicherheitsdienstleister in der öffentlichen Wahrnehmung positiv zu stärken. Wir sollten von schönen Erfolgsgeschichten in den Nachrichten lesen können, nicht nur durch Vorfälle wie jene, die wir vom abgesagten Taylor Swift-Konzert noch in Erinnerung haben, für Schlagzeilen zu sorgen.

SIE MIT UNS

ALS PARTNER FÜR EXZELLENTES
FACILITY MANAGEMENT SERVICE



kammernews

Kammernachrichten der Berufsgruppen der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger Österreichs

Hohe Inflation zwingt zur Nachverhandlung des KV-Abschlusses 2026 / 2027

2024 konnte ein Lohnabschluss für die Jahre 2025/2026/2027 erzielt werden. Durch den dreijahres-Abschluss wurde vereinbart die Lohngruppen 5 und 3 sowie die Lohngruppen 4 und 2 zusammen zu führen, unter Abgeltung der rollierenden Inflation, welche durch den Zeitraum Oktober bis September des Folgejahres berechnet wird. Für 2026 wurde die Bestimmung aufgenommen, dass bei Überschreitung des Wertes der rollierenden Inflation von 2,7% Nachverhandlungen zu führen sind. Die rollierende Inflation für den Zeitraum Oktober 2024 bis September 2025 beträgt 3,01%. Dies hätte bedeutet, dass es bei den Lohngruppen 4 und 5 zu Lohnsteigerungen von über 5 Prozent kommt. Im Vorfeld der Verhandlung hat das Verhandlungsteam der Bundesinnung unter Führung von KommR Gerhard Komarek Vorschläge zur Dämpfung dieser Effekte unterbreitet. Die Vorhandlungen führten

zu folgendem Ergebnis: Durchschnittliche Lohnerhöhung 2026 um 3,25%. Details zum Kollektivvertrag finden Sie auf unserer Homepage www.dfg.at.

LEHRLINGSEINKOMMEN 2026

1.LJ	€ 1.099,89	Zehrgeld	€ 11,71
2.LJ	€ 1.361,77	Trennungszulage	€ 19,67
3.LJ	€ 1.623,64		
4.LJ	€ 1.885,52	Inkrafttreten:	1.1.2026

ORF-BEITRAGSGESETZ

Der Nationalrat hat in seiner Plenarsitzung vom 24. September eine Novelle zum ORF-Beitragsgesetz beschlossen, diese sieht eine automatische Zusammenrechnung aller Arbeits-

	Info	2025		2026		
		Stundenlohn 2025	Monatslohn 2025	Stundenlohn 2026	Erhöhung in %	Monatslohn 2026
LG 1	bleibt gleich, LG 1	14,47 €	2.506,20 €	15,12 €	4,49 %	2.618,61 €
LG 2	zukünftig LG 2	13,04 €	2.258,53 €	13,30 €	2,00 %	2.303,77 €
LG 3	zukünftig LG 3	12,74 €	2.206,57 €	12,99 €	1,98 %	2.250,25 €
LG 4	zukünftig LG 2	12,53 €	2.170,20 €	13,03 €	3,96 %	2.256,09 €
LG 5	zukünftig LG 3	12,24 €	2.119,97 €	12,73 €	3,98 %	2.204,35 €
LG 6	zukünftig LG 4	12,00 €	2.078,40 €	12,37 €	3,10 %	2.142,89 €

löhne von Arbeitnehmern (Lohn- bzw. Gehaltssumme) am Hauptsitz des Unternehmens vor. Bislang erfolgte die Vorschreibung je Betriebsstätte und je Gemeinde, dies führte zu erheblichen Mehrbelastungen von Unternehmen, die in vielen Gemeinden tätig sind. Die Novelle bewirkt, dass die Deckelung bei monatlich 50 ORF Beiträgen je Unternehmen zu liegen kommt.

Die Bemessungsgrundlage für die Staffelung ist die Summe der Arbeitslöhne im vorangegangenen Kalenderjahr und ist wie folgt geregelt.

Bemessungsgrundlage	bis 1,6 Mio. Euro	1 Beitrag
Bemessungsgrundlage	bis 3 Mio. Euro	3 Beiträge
Bemessungsgrundlage	bis 10 Mio. Euro	7 Beiträge
Bemessungsgrundlage	bis 50 Mio. Euro	10 Beiträge
Bemessungsgrundlage	bis 90 Mio. Euro	20 Beiträge
Bemessungsgrundlage	über 90 Mio. Euro	50 Beiträge

Dadurch konnte eine vehement vorgebrachte Forderung der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger umgesetzt werden.

SPRACH APP

Die Sprach-App wurde entwickelt, um Mitarbeitern mit Sprachdefizienten die Aneignung der deutschen Sprache zu erleichtern, die Kommunikation zu fördern und die Kundenkontakte professionell abwickeln zu können. Dazu wurde ein Fachwortschatz der Branche entwickelt, ebenso das Basisvokabular für eine erfolgreiche Kommunikation eingebaut. Mittlerweile verfügt die Sprach-App über 21 Sprachen. In einem ersten Schritt wurde die Sprach-App um Ausbildungsvideos für einzelne Reinigungstätigkeiten erweitert. Da die Praxis gezeigt hat, dass die reine Übersetzungsfunktion nicht ausreicht, damit alle Nutzer die Inhalte vollständig erfassen, wurde die Sprach-App um die Funktion der Möglichkeit das die Texte in der jeweiligen Muttersprache vorgelesen werden erweitert. Damit wurde sichergestellt, dass sämtliche Informationen präzise beim Nutzer ankommen.

Derzeit wird eine weitere Erweiterung der Funktionen erarbeitet. Ziel ist es fachliche Trainings der Mitarbeiter über die Sprach-App zu ermöglichen. Dazu wurde im Herbst 2025 das erste Pilotprojekt gestartet, in Rahmen dessen wir mit einer kleinen Usergruppe die Effektivität der technischen Möglichkeiten getestet und bei Erfolg soll das Projekt ausgebaut und in die Sprach-App integriert werden.

RADIOSPOTS

Die bereits im Frühling 2025 gestartete Werbeaktion „Wir sind da, weil ihr uns braucht“ wird durch eine Herbstkampagne verstärkt, der neu produzierte Radiosport, der die Wichtigkeit von Hygiene und Sauberkeit für die menschliche Gesundheit betont, wird schwerpunktmaßig auf Ö3, Österreichs reichweitenstärksten Radiosender und verstärkt durch einzelne reichweitenstarke Regionalsender ausgestrahlt.

STAND DER BUNDESINNUNG AM REINIGUNGSTAG

Das Branchentreffen, organisiert von der Fachzeitung „reinigung-aktuell“, fand am 25. Oktober 2025 im Hilton Vienna Park statt und wurde von der Bundesinnung als Sponsor unterstützt.

Mit einem eigenen Stand präsentierte die Bundesinnung die Schwerpunkte der Innungstätigkeit, insbesondere die Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung, der Öffentlichkeitsarbeit und Projekte wie Tagreinigung, Sprach-App, Meisterprüfung. Der Stand wurde betreut von der Berufsschule Wien unter der Leitung von Berufsschuldirektorin Mst. Sonja Fantini, BEd. Wir bedanken uns herzlich bei der Berufsschule für die Unterstützung.



Neben zahlreichen Vertreter:innen der Mitgliedsfirmen waren seitens der Interessensvertretung BIM KommR MMSt. Gerhard Komarek (A, W), Mst. Michael Svoboda (NÖ), Mst. Valentin Sicher, MAS (Ktn), Erika Marko (Stmk), KommR Andreas Ubl (W), MMSt. Ing. Johann Spies, MSc MBA (NÖ) sowie Mag. Peter Fiedler (W) anwesend.

„Der öffentliche Dienst kauft der Wirtschaft die Arbeitskräfte weg“

Vortrag von Mag. Gerald Loacker, ehem. Abgeordneter zum NR und Geschäftsführer der Unternehmensberatung BWI, im Rahmen des Reinigungstags zum Thema „Entbürokratisierung“.

Vor wenigen Wochen hat es eine neue Regulierung für die Namen von vagen Würsten gegeben. Ich weiß nicht, ob da der sog. EU-Omnibus (*) in die richtige Richtung fährt. Und wenn man sich anschaut, wer in Österreich sich als Gesprächspartner um diese Omnibuspakete kümmert, dann landet man bei der Abteilung Wettbewerbspolitik und Wettbewerbsrecht im Wirtschafts- und Energieministerium, nicht, wie man vielleicht vermutet hätte, beim Staatssekreta-

riat für Deregulierung im Außenministerium. Trotzdem sieht es so aus, als wäre die Idee, die Aufgabe der Deregulierung und Entbürokratisierung einer Stelle zu übertragen, momentan ein bisschen Mode. Die Salzburger Landesregierung hat zusätzlich zu dem Staatssekretariat, das wir jetzt haben, ein Deregulierungsteam eingerichtet. Und die Landeshauptfrau hat uns wissen lassen, dass das Verfahren beschleunigen und Bürokratie abbauen soll. Und die Vorarlberger Landesregierung lässt es nicht bei einem Deregulierungsteam bewenden, die hat gleich eine ganze Entbürokratisierungsstelle mit zehn

Wir danken unseren Sponsoren:





Wenn die Bundesländer so weitermachen, brauchen wir eine Koordinationsstelle für die Entbürokratisierungsbüros der Bundesländer.

Gerald Loacker, ehem. Abgeordneter zum NR und Geschäftsführer der Unternehmensberatung BWI

Mitarbeitern eingerichtet, als Stabsstelle direkt bei der Landesregierung. Wenn die Bundesländer so weitermachen, dann brauchen wir demnächst eine Koordinationsstelle für die Entbürokratisierungsbüros der Bundesländer.

Aber im Ernst jetzt. Warum ist es so schwierig zu entbürokratisieren? Woher kommt das? Die letzte Bundesregierung, die schwarz-grüne, die ja auch gesagt hat, wir sparen im System, nicht bei den Menschen, hat in Summe 4700 Dienstposten im Bund aufgebaut. 4700 – das ist ungefähr so viel wie Altenmarkt im Pongau Einwohner hat oder Moosburg in Kärnten. Und jetzt könnten Sie mir entgegenhalten, dass das sicher Lehrer und Polizisten seien. Und ich sage Ihnen: Ja auch, aber bei weitem nicht nur. Das Bundesbudget gliedert sich in 58 Untergliederungen, und jedes Jahr kommt bei fast jeder dieser 58 etwas dazu. Zwei da, fünf da, drei da, sieben da, noch einer dort, und dort noch einmal vier. Es ist immer

Maßgeschneiderte Lösungen mit System!

KIEHL Chemie und Reinigungswagen von PPS Pfennig.



KIEHL die saubere Lösung **PFENNIG** REINIGUNGSTECHNIK

Brema Handelsges.m.b.H
Professional Cleaning Equipment
Bozzo Business Center
Harter Strasse 1 · A-8053 Graz
Tel.: +43 0316 27 18 00 - 0
Fax: +43 0316 27 18 00 - 18
office@brema.at · www.brema.at

nur ein bisschen, jedes Jahr ein bisschen, und in Summe 58 Untergliederungen mal fünf Regierungsjahre haben dann eben 4700 Dienstposten gegeben. Und man hat immer einen guten Grund: weil man ein Projekt macht, für Langzeitarbeitslose braucht das AMS mehr Mitarbeiter, und in der Forschung dürfen wir nicht zurückfallen, daher braucht die Forschungsabteilung im Ministerium mehr Mitarbeiter, und wir machen ein Projekt für Menschen mit Behinderung, daher braucht das Sozialministerium mehr Mitarbeiter. Es gibt immer einen guten Grund und die Menschen haben gute Ideen und man kann ganz viel Gutes tun. Nur der Apparat wächst halt laufend.

DER ANTEIL DES ÖFFENTLICHEN DIENSTES AN DER GESAMTBESCHÄFTIGUNG WÄCHST

So läuft das, weil der Bildungssprecher will mehr Lehrer und die Justizsprecherin will mehr Richter, und der Sportsprecher will mehr Sportförderung. Und der Kultursprecher will mehr Kulturförderung, und Förderung muss natürlich immer administriert werden. Das hat ja alles eine Logik. Das kommt ja alles irgendwoher und nicht nur im Bund. In jedem Bundesland wachsen auch die Ämter der Landesregierung. Sie können das schön in ihrem jeweiligen Heimatbundesland beobachten. Interessanterweise im Westen stärker in den letzten Jahren als im Osten. Und die Gemeindeämter wachsen auch. Ich habe mit einem Bürgermeister einer 2000 Seelen Gemeinde gesprochen, er war dort zuerst Gemeindeamtsleiter und jetzt ist er seit zehn Jahren Bürgermeister. Der sagt, als er dort angefangen hat, seien sie im Rathaus zu dritt gewesen, in der Zwischenzeit hätten sie das Gemeindemuseum ausgelagert und noch einen Betrieb, aber sie seien jetzt zu zwölf. Von drei auf zwölf in 15 Jahren. Das zeigt die Entwicklung. Und Sie, die Unternehmen, bekommen wahrscheinlich auch oft schwer gute Mitarbeiter. Der Anteil des öffentlichen Dienstes an der Gesamtbeschäftigung wächst. Der öffentliche Dienst kauft der Wirtschaft die Arbeitskräfte weg. Und seien wir uns ehrlich: Wenn eine Reinigungskraft sich aussuchen könnte, ob sie im Amt direkt angestellt werden kann oder bei einer privaten Firma, könnte es sein, dass sie ins Amt geht, weil die Jobsicherheit höher ist. Weil sie dort keine Maschinen und Anlagen putzen muss, sondern nur Büros. Sie hat dort einen Vorteil. Und das, was man früher gesagt hat, nämlich dass man im öffentlichen Dienst weniger verdiene, dafür habe man eine höhere Jobsicherheit – das stimmt heute nicht mehr. Der öffentliche Dienst zahlt inzwischen über alle Hierarchiestufen wirklich super und



Wir haben historisch gewachsene Strukturen, die wir durchfüttern, und Machtstrukturen, die aus gezielter Machtüberlegung entstanden sind.

absolut konkurrenzfähig zur Wirtschaft.

Solche Strukturen wachsen aus unterschiedlichen Gründen. Wir haben historisch gewachsene Strukturen, die wir durchfüttern. Wir haben Machtstrukturen, die aus gezielter Machtüberlegung entstanden sind. Und wir haben Kompetenzverschränkungen von Bund, Ländern, Gemeinden und EU, die zusätzliche Bürokratie erfordern. Menschen füllen ihren Arbeitstag. Das sehen Sie vielleicht auch in Ihren Unternehmen. Wenn Sie jemandem acht Stunden Zeit geben für eine Arbeit, dann braucht er acht Stunden, auch wenn die Arbeit in vier Stunden machbar wäre. Sie haben ihm acht gegeben. Da ist niemand böse.

ZUSÄTZLICHE DIENSTPOSTEN BEDEUTEN ZUSÄTZLICHE REGULIERUNG UND BÜROKRATIE

So funktionieren die Leute. Jetzt hat man Leute in ihren Tintenburgen sitzen, in Ministerien und Behörden, die ihren

Arbeitstag füllen – und die haben Ideen, zum Beispiel welche Statistik wir von ihnen noch einfordern könnten. Die haben Ideen, was man noch genauer machen könnte, weil sie auch Zeit haben, solche Ideen zu entwickeln. Zusätzliche Dienstposten lösen zusätzliche Regulierung und Bürokratie aus. Ein Beispiel für so gewachsene Strukturen sind die drei Register, in denen wir unsere Einwohner erfassen. Wir haben ein Melderegister, wo Sie ihren Wohnsitz gemeldet haben. Wir haben aber auch ein Personenstandsregister, wo die Geburten, die Todesfälle, die Eheschließungen, die Namensänderungen verzeichnet sind, separat. Und wir haben noch einmal separat die Wählerevidenz. Die ersten zwei unterhält das Innenministerium, die Wählervidenz machen die Gemeinden. Den Vorschlag, die drei zusammenzulegen zu einem Verzeichnis aller Bürger, den sehen sie gar nicht, weil dann müsste man sich ja die Folgefrage stellen, was man mit den Leuten macht, die man dann nicht mehr braucht. Und das ist eine Frage, die sich der öffentliche Dienst nicht stellt. Und was wir für die Bürgerinnen und Bürger haben, haben wir auch für die Unternehmen. Wir haben ein Register der Finanzverwaltung mit Steuernummer, wir haben ein Gewerberegister und wir haben ein Firmenbuch, Firmenbuchnummern. Man hat immer einen Haufen Nummern, Sie sind immer mehrfach registriert. Und das ist natürlich alles super wichtig. Und überall sitzt eine Bürokratie dahinter, die das alles administriert. Und dann werden auch die Prozesse kompliziert, denn dann muss

Wer aus einem Drittland kommt, hat keine Chance, so einen österreichischen bürokratischen Prozess zu verstehen.

Die Einsatzplanung, die einfach funktioniert.

Im Dashboard geplant, in der App sofort sichtbar – damit alle wissen, wann sie wo gebraucht werden.

Mehr als 500 Gebäudedienstleister vertrauen uns bereits

volk&volk **cleancaro** **ČUJIC** **g kirschner** **STIER** **D.WEBER** GmbH & Co. KG
weder **Lcm** **REISCHL** GEBÄUDESERVICE **WSR** **Weiss** DIENSTLEISTUNGEN **HBC**

www.pland.app



ja der eine mit dem anderen korrespondieren. Und in manchen Rechtsthemen führt das dann so weit, dass nur noch Experten zum Ziel kommen.

„FRANZ KAFKA HÄTTE ES NICHT BESSER ERFINDEN KÖNNEN“

Eines meiner Lieblingsbeispiele ist die Rot-Weiß-Rot-Karte für Drittstaatsangehörige. Kein einfaches Thema, aber es geht um Arbeitsmarktthemen, das macht das AMS, und dann geht es um diese niederlassungsrechtlichen Zuwanderungsthemen, die das Innenministerium macht, für das Inneministerium die Bezirksverwaltungsbehörde, und die

zwei müssen miteinander korrespondieren. Und das passt noch in Papierform. Es soll digitalisiert werden, heißt es, aber noch gehen die Papierakten hin und her. Dadurch ist es schon mal langsam, logisch, zwei Behörden. Und wenn Sie aus einem Drittland kommen, haben sie überhaupt keine Chance, so einen österreichischen bürokratischen Prozess zu verstehen. Keine Chance. Das ist aus dem Unternehmen heraus schon schwierig, weil Sie ja nicht jede Woche eine Rot-Weiß-Rot-Karte beantragen. Und jetzt ist eine großartige Idee entwickelt worden: Weil viele Unternehmen mit diesem Verfahren mit den zwei Behörden Probleme haben, hat man eine dritte Stelle eingerichtet, die Ihnen hilft. Ich finde es absurd, aber es ist tatsächlich

so – Sie können zur Austrian Business Agency gehen und sagen, „ich brauch eine Rot-Weiß-Rot-Karte, bitte helfen Sie mir im Verfahren mit dem AMS und dem Magistrat.“ Das hätte Franz Kafka nicht besser erfinden können, nämlich weil es mit den zwei Behörden so kompliziert ist, eine dritte einrichten, die Ihnen hilft. Auf die Idee, dass man das vielleicht bei einer Behörde zusammenziehen könnte, ist offensichtlich keiner gekommen.

DIE „HERRSCHAFT DER VERWALTUNG“

Bürokratie kann aber auch ein Machtspiel sein. Ich bringe Ihnen ein Beispiel für „Herrschaft der Verwaltung“. Es geht um Macht. Als der Klimabonus eingeführt wurde, hätte man den eigentlich zum Finanzministerium geben können, weil

kann, dass er, wenn er Geld vom Staat will, eine Kontonummer anmeldet, musste man parallel eine Gutscheinlösung einführen. Diese Gutscheine konnte man dann beim Postamt einlösen. Die Postbediensteten wiederum hatten so viel Arbeit damit, dass man ihnen als Kompensation für die viele Arbeit eine Prämie hat zahlen müssen.

Nun können Sie sagen, aber der Klimabonus sei ja abgeschafft worden. Stimmt, aber die Mitarbeiter im Klimaministerium, die ihn administriert haben, sind natürlich noch da, weil man sie im öffentlichen Dienst nicht kündigen kann. Hingegen Sie, wenn Sie den Auftrag für ein großes Gebäude verlieren, das Sie betreut haben, müssen Sie sich aus betriebswirtschaftlichen Gründen vielleicht von Mitarbeitern trennen. Der öffentliche Dienst tickt nicht so, für die findet man schon ein Büro, wo sie dann irgendwas machen.



makita
Makita Werkzeug GmbH
www.makita.at

das Finanzministerium es gewohnt ist, Ein- und Auszahlungen zu administrieren. Bürger zahlen Steuern, Bürger bekommen Förderungen, bekommen eine Rückzahlung, das Finanzministerium kann das. Aber es war ein grünes Projekt und so musste die grüne Ministerin die Herrin über die Geschichte sein. Also hat man das ins Klimaministerium gegeben – Verkehr, Infrastruktur und Umwelttagenden, die aber gar nicht diesen täglichen Zahlungsverkehr mit Einzelpersonen haben. Also musste man im Klimaministerium eine eigene Bürokratie aufbauen, um den Klimabonus auszahnen zu können. Auf der Buchungszeile, wenn Sie das bekommen haben, musste draufstehen „vom BMK“. Und dann kam noch dazu: Weil man einem Österreicher offenbar nicht zumuten

„ES GINGE, NUR BEI UNS NICHT“

Nächster Punkt: Optimierungen. Wenn Sie als Unternehmer Entscheidungen treffen, überlegen Sie vielleicht, wie Sie dieselbe Arbeit mit weniger Personal bewältigen. Sie schaffen sich einen Scheuersaugautomaten an, damit können Sie große Garagenflächen oder lange Gänge automatisiert reinigen. Und das Personal, das bisher eine Maschine „schiebend“ tätig war, muss nur noch Sichtreinigung oder Detailreinigung machen. Und vielleicht können Sie Nachtstunden nutzen, die Sie vorher nicht nutzen konnten. Und Sie kalkulieren Nebeneffekte ein wie gleichbleibende Qualität. Sie haben dann auch eine automatische Protokollierung in dem Ge-

rät, haben Auslastung, Batteriestatus und alles automatisiert. Der öffentliche Sektor funktioniert nicht so. Schauen Sie zum Beispiel auf den Arbeitsmarkt. Wir haben heute eine Arbeitslosigkeit, die ungefähr so hoch ist wie 2012. Das AMS hat heute aber um 1/3 mehr Mitarbeiter als 2012. Dabei würde man doch meinen, in den vergangenen 13 Jahren hätten Digitalisierungsschritte stattfinden können, so dass man leichter offene Jobs und Stellensuchende managt, dass man die Daten leichter erfasst, dass man Berufe kategorisiert und das schneller zusammenführt und dass man vielleicht mit weniger Mitarbeitern gleich viele Arbeitsuchende betreut. Nein, 1/3 mehr, weil natürlich die Arbeitslosigkeit schwankt. Dann, wenn wieder einmal mehr Arbeitslosigkeit ist, kommen zusätzliche Mitarbeiter, die dann, wenn die Arbeitslosigkeit wieder sinkt, nicht gehen, sondern bleiben. Und beim nächsten Steigen der Arbeitslosigkeit kommen wieder zusätzliche Mitarbeiter.

Das muss nicht so sein, in der Schweiz ist es nicht so. Die Regionale Arbeitsmarktverwaltung (RAV) in der Schweiz bekommt die Mitarbeiterausstattung schwankend mit der Arbeitslosigkeit. Und wenn diese niedrig ist, sind in der RAV auch weniger Mitarbeiter, die Arbeitsuchende betreuen. Es würde schon gehen, aber bei uns halt nicht.

„EIN POLITISCHES SPIEL AUF ZURUF“

Tatsächlich ist es ein politisches Spiel, nämlich auf Zuruf. Wir müssen etwas machen für die Langzeitarbeitslosen, es kommen Leute ins AMS, wir müssen etwas machen für die Menschen mit Behinderung, es kommen Leute ins AMS, und das gleiche ist bei der Polizei – Thema Sicherheit: Der Boulevard jagt die Politiker vor sich her, die Polizeigewerkschaft sagt, sie braucht mehr Personal, verängstigte Bürger schreiben Mails – und dann bekommen wir mehr Polizei. Wir haben in Österreich, auf die Einwohnerzahl gerechnet, 40 Prozent mehr Polizisten als die Schweiz. Das zahlen wir alle. Aber wir sind immer input-orientiert, sprich: Mehr Polizisten ist gleich mehr Sicherheit, mehr Spitäler ist gleich mehr Gesundheit, mehr Lehrer ist gleich mehr Bildung. Input-orientiert. Schaut jemand den Output an? Haben wir weniger Kriminalität als die Schweiz? Oder haben wir vielleicht gleich viel Kriminalität, klären sie aber besser auf, weil wir 40 Prozent mehr Polizisten haben? Ich behaupte nein. Wir erinnern uns an die Regierung, die gesagt hat, wir hätten so viel Geld ausgegeben wie keine andere in Europa. Ja, aber was haben wir damit erreicht? Das ist doch die Frage. Was ist das Ergebnis? Da nehme ich



Unsere heutige Arbeitslosigkeit ist ungefähr so hoch wie 2012, das AMS hat heute aber um 1/3 mehr Mitarbeiter als 2012.

auch die Journalisten in die Verantwortung – und auch die Bürgerinnen und Bürger, die nicht die Frage stellen: „Was habt ihr mit dem Geld erreicht?“ Wenn Sie ein Faltfahrrad kaufen und bekommen dafür 600 Euro Förderung, dann wüsste ich gern, wie viel Tonnen CO₂ pro investierten Euro wir da eingespart haben. Das sind Fragen, die Sie von der Politik nicht beantwortet bekommen, weil sie natürlich auch zu selten gestellt werden.

BÜROKRATIE UND FÖDERALISMUS

Dann kommt noch das Thema Bürokratie und Föderalismus. Auch da gibt es Hunderte Beispiele. Ich bringe Ihnen nur eins aus den Schulen: Es kann einen Sinn haben, föderal zu agieren, die Pflichtschulen sind Ländersache, da ist die Verwaltung vor Ort, man kennt die Gegebenheiten, man weiß, in welchem Dorf es eine Volksschule braucht und wo nicht. Alles gut und recht. Und die weiterführenden Schu-

len, die mittleren und höheren, sind Bundessache. Aber die weiterführenden land- und forstwirtschaftlichen Schulen – davon gibt es 83 – sind Ländersache. Also müssen neun Bundesländer, die sich mit mittleren und höheren Schulen nicht auskennen, jeweils eigene Strukturen aufbauen, um mittlere und höhere Schulen für Land- und Forstwirtschaft zu betreuen. Wo natürlich auch Fachleute sitzen, Akademiker, die auch entsprechend viel kosten.

„ES HILFT NICHTS, NUR NACH BRÜSSEL ZU ZEIGEN“

An diesen Beispielen sehen Sie auch: Es hilft nichts, sich darauf auszureden, dass die Bürokratie aus Brüssel kommt. Ganz viel Unfug machen wir selbst bzw. könnten wir vor Ort, in Österreich, bereinigen, ohne nach Brüssel zu zeigen. Aber Reformen tun weh. Die Bürokratie zurückzubauen be-

deutet, die Herrschaft der Verwaltung zu beschneiden. Und der Herrschende lässt sich nicht gern beschneiden, schon gar nicht macht er das selbst. Da braucht es ein bisschen Druck. Das betrifft Postenvergaben, je größer das Amt ist, umso mehr Stellen können vergeben werden, man kann dort Parteidünger versorgen. Wir können auch in die Sozialversicherung schauen, weil man da schöne internationale Vergleiche hat. Schweden hat ungefähr gleich viele Einwohner wie Österreich, die schwedische Pensionsversicherung hat 1600 Beschäftigte, die österreichische Pensionsversicherung hat 7001 Beschäftigte. 1600 zu 7000 – das ist doch abenteuerlich. Aber wir brauchen natürlich für jeden schwarzen Abteilungsleiter einen roten. Das ist heute immer noch so. Die Stellvertreter haben jeweils die andere Farbe. Die haben eigene Sekretärinnen. Das ist noch so wie vor 30 Jahren. Sozialversicherung ist Selbstverwaltung. Da sind 50 % Arbei-

DEISS WÜNSCHT FROHE WEIHNACHTEN.

Im neuen Jahr schenken wir gebrauchten Getränkekartons ein neues Leben und machen daraus taufrische Abfallsäcke.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen – auch in unsere Innovationen. Wir wünschen unseren Reinigungsprofis frohe Festtage und ein gesundes, glückliches neues Jahr.

DEISS

A SUND GROUP COMPANY



www.deiss.de

ter-Kämmerer und 50 % Wirtschafts-Kämmerer drin. Und die teilen sich den Laden auf. Und wir zahlen das alle. Bei der ÖGK, mit der Sie auch jeden Tag zu tun haben, ist es ähnlich. Allein, dass die ÖGK nach der Fusion der neuen Länderkassen mehr Mitarbeiter hatte als die neuen Länderkassen vorher, zeigt ja schon, dass das nicht funktioniert. Wenn von Ihnen zwei Firmen fusionieren, sind nachher nicht mehr Leute als vorher, in der ersten Woche schon nicht mehr. Und dann kommen noch Anreize dazu. Wenn Sie im öffentlichen Sektor arbeiten und sind dort Abteilungsleiterin oder Abteilungsleiter, dann haben Sie ein höheres Gehalt, wenn Sie mehr Mitarbeiter haben. Es ist nicht in jedem Bundesland genau gleich, bei den einen ist der Schritt bei fünf, bei den anderen bei zehn, in der Sozialversicherung gibt es einen Schritt bei fünf Mitarbeitern und einen weiteren bei neun.

„ES GEHT UM PERSONALHOHEIT UND ENTScheidUNGSGEWALT“

Nun ist es nicht so, dass der Abteilungsleiter, der acht Mitarbeiter hat, versucht, eine Gehaltserhöhung zu bekommen, weil er so super Leistung bringt – so funktioniert der öffentliche Dienst nicht –, sondern der will zwei Mitarbeiter mehr haben, denn wenn er zehn hat, steigt er eine Gehaltsklasse höher. Deshalb hat er Interesse, mehr Leute zu bekommen. Bei Ihnen im Unternehmen dagegen würden Sie den Abteilungsleiter belobigen, der sagen würde, der Herr Müller geht in Pension, wir schaffen das auch zu fünf, er braucht keinen Sechsten mehr oder es reicht ihm eine halbe Kraft, weil das und das digitalisiert wurde. So funktioniert ein Unternehmen, aber nicht das öffentliche System. Es geht also um Personalhoheit, um Entscheidungsgewalt und manchmal auch um Informationsvorsprung.

Als ich in die Politik gekommen bin, habe ich geglaubt, wenn wir denen das Geld abdrehen, müssten sie sparen. Das zu glauben, war eine Fehleinschätzung von mir. Und dann ist die kalte Progression abgeschafft worden. Und weil man nicht sparen kann, hatten wir auf einmal ein Riesen-Budgetloch gehabt. Weil diese ganze Logik aufgebaut war auf die ständig steigenden Einnahmen.

Aber wir haben eben falsche Anreize. Um zu den Lösungen zu kommen, die wir angehen müssten: Wir müssen die Anreize umdrehen. Ich muss dem Abteilungsleiter sagen, wenn du eine Einsparung lukrierst, bekommst du die Einsparung des nächsten Jahres oder der nächsten zwei Jahre zu einem Drittel für dich und dein Team. Und 1/3 verwenden wir für

neue Ideen, die gibt es ja auch immer. Und das dritte Drittel ist dann eine Einsparung. Die Kanadier haben das Anfang der 90er Jahre so gemacht. Der Minister durfte 1/3 für seine super Ideen verwenden, 1/3 war Steuersenkung und 1/3 war Einsparung im Budget. Und so haben die das Budget saniert.

„WIR MÜSSEN DIE ANREIZ UMDREHEN“

Wir müssen überlegen: Was ist der Anreiz? Wenn von dem, das einer einspart, ihm etwas bleibt, dann haben wir den richtigen Anreiz. Also müssten das öffentliche Dienstrecht umdrehen und nicht sagen, wenn du mehr Mitarbeiter hast, kriegst du mehr Geld, sondern „wenn du die gleiche Arbeit mit weniger Mitarbeitern schaffst, bekommst du auch eine Honorierung.“

Und dann braucht es äußere Zwänge. Wie oft müssen Sie einer Behörde Informationen schicken, die schon eine andere Behörde hat oder die vielleicht diese Behörde schon hat? Nach einem österreichischen Ökonomen, der in Bayern unterrichtet, müsste sagen, wenn Daten schon bei einer Behörde sind, kann niemand mehr verpflichtet werden, sie noch einmal abzugeben. Dann müssen sich die vernetzen und schauen, wie sie ihre eigenen Datenflüsse zusammenkriegen. Wenn ich der ÖGK etwas schon geschickt habe, sollte es die Pensionsversicherung bei mir nicht noch einmal anfragen können. Dann liegt der Ball bei denen. Man muss da den Spieß umdrehen, damit diese Institutionen an ihren Prozessen arbeiten müssen und ihre Silos, die sie heute haben, auflösen müssen. Wenn bei Ihnen eine Mitarbeiterin bei der Pensionsversicherung um eine Invaliditätspension ansucht, kriegt die Pensionsversicherung nicht die Krankenakten von der ÖGK, sondern dann werden alle Untersuchungen noch einmal gemacht, weil die nicht miteinander reden. Da lassen wir unglaublich Meter und Geld liegen.

„RESIGNATION DARF NICHT GEWINNEN“

Und dann kommt noch etwas, und das müssen Sie tun, so wie Sie hier sitzen. Wenn Ihre Mitgliedervertretung, Ihr Verbandspräsident, der Präsident der Industriellenvereinigung oder der Generalsekretär zum Politiker sagt, das und das müsste gemacht werden, kommt in der Regel zurück: „Ich glaube, so schlimm ist es gar nicht, ich war im Betrieb XY, habe mit jemandem geredet und das hat nicht so schlimm geklungen.“ Bitte, Sie müssen den Politikern, denen Sie begegnen, direkt sagen, was nicht passt. Ich habe so oft erlebt, dass die Bürgerinnen und Bürger schimpfen, aber wenn der



Wir dürfen sie nicht davonkommen lassen mit schönen Reden, wir müssen sie beim Versprechen packen.

Herr Landeshauptmann hereinkommt, sagt man nur, „schön, dass sie da sind.“ Sie müssen dem sagen, „du hast das und das versprochen hat, das musst du jetzt auch machen.“ Das ist eine Verantwortung, die wir alle haben. Wir dürfen sie nicht davonkommen lassen mit schönen Reden, wir müssen sie beim Versprechen packen. Das ist zwar nicht die Patentlösung, aber das ist ein Teil, wie wir das in den Griff bekommen. Tatsache ist heute in Österreich, dass die Politiker ganz viel mit schönem Reden davonkommen. Und viele von uns haben resigniert. Diese Resignation darf aber nicht gewinnen. Denn sonst gewinnt die Herrschaft der Verwaltung, und dem wollen wir uns nicht unterwerfen. Danke schön! ■

(*) Mit dem sog. Omnibus-Paket der Europäischen Union sollen wichtige Regelungen für Unternehmen mit Blick auf Nachhaltigkeit und Lieferketten effizienter gestaltet werden.

Stangl
REIN AUS PRINZIP

Stangl Reinigungstechnik

autonome Reinigung

CenoBots

Die Intelligente Reinigung auf Knopfdruck.

Erleben Sie den neuen Standard der wirtschaftlichen und intelligenten Reinigung, mit den autonomen Bodenreinigungsmaschinen von CenoBots. Ab sofort kombiniert mit der jahrzehntelangen Kompetenz von Stangl.

Jetzt Stangl-Vorführung anfordern!



STANGL REINIGUNGSTECHNIK GMBH.
5204 Straßwalchen
8772 Traboch | 2522 Oberwaltersdorf

Neu!



Digitalisierung in der Praxis

Auszug aus dem gemeinsamen Vortrag von Alexander Manafi, GF ToolSense, und Bernd Steinreiber, ISS Österreich Austria Holding GmbH – Head of Operations Performance, im Rahmen des Reinigungstags.

Ende 2021 gab ISS Österreich die Zusammenarbeit mit ToolSense bekannt. Es galt, die damals über 6.000 Großmaschinen wie Reinigungsmaschinen oder Automaten nicht nur digital zu erfassen, sondern „den Einsatz transparenter, effizienter, günstiger und nachhaltiger zu gestalten“, wie es hieß. Die innovativen Software- und IoT-Lösungen von ToolSense sollten ISS ein effizientes Managen sämtlicher Maschinen ermöglichen. Am diesjährigen Reinigungstag berichteten nun Alexander Manafi, CEO von ToolSense, und Bernd Steinreiber, ISS Österreich Austria Holding GmbH – Head of Operations Performance, „über die bisherige „gemeinsame Reise“. Was war die Ausgangssituation bei ISS für diese Zusammenarbeit? ISS Österreich hat rund 7000 Mitarbeiter und mittlerweile ungefähr auch dieselbe Anzahl an Geräten, von Kleinstgeräten bis ganz großen. Und bezüglich Informa-

tionen im Zusammenhang mit den Maschinen und Geräten war man laut Steinreiber immer auf mehrere Stellen angewiesen, sei es intern oder extern: „Wie hoch die Leasingkosten sind, wusste die Finanzabteilung, wie hoch die Wartungskosten sind, wusste der Einkauf. Ging eine Maschine kaputt, die Frage: Rentiert sich die überhaupt noch? Wie lange läuft das Leasing noch? Also wieder Anruf bei der Leasingbank. Es waren mehrere Wege, mehrere Prozesse, die sehr lange gedauert haben, ineffizient waren und am Ende Ressourcen und Geld gekostet haben.“

Der zweite große Part sei der manuelle Aufwand gewesen: „Wir hatten eine schöne Maschinenliste in Excel, im Intranet mit 400 Informationen pro Maschine: Kostenstelle, bei welchem Objekt, wann wurde die Maschine angeschafft, wie lange läuft das Leasing usw. Dann wurde es in einen Teams-Ordner verschoben, dort haben vier Leute gleichzeitig an der Excel gearbeitet. Es waren wirre Prozesse, die sehr,

Wir danken unseren Sponsoren:





Es galt, die Maschinen nicht nur digital zu erfassen, sondern den Einsatz transparenter, effizienter, günstiger und nachhaltiger zu gestalten.

Bernd Steinreiber, ISS Österreich Austria Holding GmbH –
Head of Operations Performance

lange gedauert haben. Und die Information, die man dann bekommen hat, war vielleicht nicht einmal die richtige. Und der letzte, eigentlich der größte Mangel an unseren Prozessen war das Thema Echtzeitdaten. Wir wussten zwar laut einer Excel-Liste, die Maschine sollte da sein, es sollte dieser bestimmte Typ sein, aber niemand wusste, ob sie überhaupt noch in Verwendung war. Das war also alles sozusagen halbdigitalisiert, die Daten waren nicht wirklich in Echtzeit relevant für uns zur Verfügung“, so Steinreiber.

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Die Finanzabteilung führte andere Strukturen, jede Niederlassung hatte das anders geführt. Eine zentrale Liste da, eine persönliche dort am Desktop – „irgendwie wusste

Intelligente Reinigungsrobotik – Mit KI zu mehr Sauberkeit und Effizienz.



Pudu CC1 Pro

- **4-in-1 Reinigung:** Saugen, Wischen, Schrubben, Trocknen.
- **Präzise Navigation** mit LiDAR & 3D-Kameras.
- **Automatische Hinderniserkennung.**

Pudu MT1 Max

- **Für große Flächen** bis 30.000 m²/Tag.
- **Selbstständiges** Laden & Entleeren.
- **3D-LiDAR** für sichere Navigation.

Gratis Demo:



Wir liefern *Mehrwert*.



Alle Daten – von Anschaffungs- und Reparaturkosten bis hin zu Nutzungshistorien – werden in einer einzigen Plattform gebündelt.

Alexander Manafi, CEO ToolSense

man nicht, worauf man sich wirklich verlassen kann“, sagt Steinreiber. Und bei einer Inventur sei es natürlich auch so: „Man verliert ein Objekt, rüstet ab, startet ein neues, bestellt eine Maschine – oder die Frage, ob man nicht die alte nutzen könnte. Ist die überhaupt noch da?“

Es fehlte ein zentraler Überblick in einer Datenbank, wo alle darauf zugreifen können, wo man vielleicht von einzelnen Maschinen die Daten bearbeiten, aber nichts verschieben kann. Also eine gemeinsame Datenbank. Stichwort Stammdatenpflege aus mehreren Quellen – Steinreiber: „Wie schon gesagt – die Finanzabteilung, der Objektleiter bzw. Service Manager, aber auch der Lieferant und vielleicht noch die Leasingbank dahinter – es gibt mehrere Quellen, und alle sollten im besten Fall auf dieselbe Datenbasis zugreifen können. Und nächster Punkt: Viele Köche verderben den Brei. Auch die IT-Affinität oder die Computer-Skills von den einzelnen angesprochenen Personen oder Abteilungen sind natürlich unterschiedlich.“

Wobei der hohe Abstimmungsaufwand auch die Frage be traf, wie es eigentlich mit den Maschinenkosten ausschaute. „Denn Maschinenkosten sind ein Kostenfaktor“, so Steinreiber, „wir brauchen die Maschinen, um Leistungswerte, um unseren Auftrag erfüllen zu können. Daher muss ich den Faktor Maschineneinsatz – auch Robotik, was immer zukunfts mäßig auf uns zukommen wird – einfach im Griff haben.“

DIE LÖSUNG

Zunächst geht es um die digitale Erfassung, darum, einen Überblick zu schaffen: „Was habe ich, und wo ist es?“ Dazu werden die Geräte mit QR-Codes, Bluetooth-Tags oder IoT-Sensoren ausgestattet, die ihren Standort und Status in Echtzeit erfassen. Alle Daten – von Anschaffungs- und Reparaturkosten bis hin zu Nutzungshistorien – werden in einer einzigen Plattform gebündelt. Und – Stichwort „Automatisierte Aufgabenplanung“: Regelmäßige Wartungen, Prüfungen und andere wiederkehrende Aufgaben können vorab geplant und automatisch zugewiesen werden. „Mit der Digitalisierung entfällt auch die aufwändige Suche nach Geräten. Eine Reinigungskraft oder ein Objektleiter kann per QR-Code sofort feststellen, wo sich ein Gerät befindet und ob es einsatzbereit ist. Das spart Zeit und erleichtert den Arbeitsalltag erheblich“, erklärt Alexander Manafi.

Dann – Thema Wartungen und regelmäßige Prüfungen wie Leiterprüfungen oder elektrische Inspektionen, die, wie Manafi feststellt, oft vernachlässigt oder unzureichend dokumentiert werden: „Wo es vorher Excel-Listen, Formulare etc. gegeben hat, ist mit ToolSense alles in einer App. Und auch da wieder die direkte Kommunikation mit den Lieferanten, um letztlich den Objektleitern das Leben leichter zu machen.“

Ein weiterer, spannender Punkt ist das Thema Vernetzung, wo sehr viel auch nachträglich mit IoT-Modulen ausgestattet wird. Bernd Steinreiber dazu: „Der Vorteil von ToolSense ist, dass alle unsere Lieferanten in ToolSense reinarbeiten. Dadurch werden erstens unsere internen Ressourcen geschont und der Aufwand wird verringert. Und jeder Lieferant ist mit ToolSense vernetzt. Das heißt, es wird eine neue Maschine ausgeliefert, der Lieferant legt sie bei uns im ToolSense an, ich weiß die Kostenstelle, ich weiß, an welchen Ort sie geliefert wurde, eventuell noch, wer sie übernommen hat, und ich kann dann natürlich auch Notifications bekommen, auch rechtliche Dinge sind abgesichert. Das hat es für uns natürlich extrem vereinfacht. Und endlich reden auch alle von derselben Datenbasis.“

DER MEHRWERT

Der Mehrwert von ToolSense für Steinreiber: „Ich habe alle Wartungskosten, sprich: alle Angebote, die ich auf die jeweilige Maschine habe, zentral in ToolSense, das heißt, die Finanz läuft quasi nur als Beiläufer mit, wird aber zentral verwaltet, und der Servicemanager hat seine Kosten sehr genau im Griff. Der weiß, die und die Kosten kommen nächstes Monat auf uns zu, weil wieder eine Wartung fällig ist, die Batterie ist zu tauschen, die Maschine ist aber erst ein Jahr alt, das heißt, es zahlt sich nicht aus, eine neue anzuschaffen. Ich kann die Wartungsstermine mit den Lieferanten direkt über ToolSense koordinieren, das heißt, ich scanne der QR-Code, sag, Maschine defekt, vielleicht noch, was für ein Defekt es ist, der Lieferant bekommt in Echtzeit sofort die entsprechende Info, kommt aber schon in seinem Auto mit einer Ersatzmaschine, weil er genau weiß, welche Maschine das ist. Das heißt, die Downtime (Ausfallszeit) von Maschinen beim Kunden zu mindern, bedeutet auch, die Qualität beim Kunden sicherzustellen. Wenn ich dem Kunden Maschinenreinigung vertraglich versprochen habe, dann muss ich die auch leisten. Wir haben die Downtime deutlich reduziert. Wir haben natürlich auch Lieferanten, die uns den Prozess garantieren, denn wir wollen, dass von unseren üblichen Geräten mindestens eines innerhalb von 24 Stunden geliefert werden kann.“

THEMA ROBOTIK-INTEGRATION

Steinreiber zum Thema Robotik-Integration: „Ja, die Industrie wird in diese Richtung gehen. Ich bin gespannt, wie sich das ganze Thema KI, Augmented Reality entwickeln wird. Aber wir sind ein People Business und werden das auch bleiben. Ich glaube nicht, dass irgendwann Roboter unsere Arbeit machen werden. Davon bin ich überzeugt. Ist auch gut so! Am Ende des Tages ist es aber auch ein Asset, das getrackt werden muss. Erfüllt es auch seinen Nutzen? Weil natürlich speziell ein Roboter bei relativ hohen Anschaffungskosten immer ein Business Case sein muss.“

„Noch ein Punkt zum Thema Lieferanten-Kommunikation, Stichwort Stillstandszeiten bzw. was der Lieferant in dem Zusammenhang gewährleisten muss: Solche Vereinbarungen gibt es recht häufig, die Frage ist nur, wie man das sicherstellt“, ergänzt Manaf. „Und auf diese Frage gibt es dann oft keine schlüssige Antwort. Aber in unserem System oder grundsätzlich mit so einem System habe ich

Die Downtime von Maschinen beim Kunden zu mindern, bedeutet auch, die Qualität beim Kunden sicherzustellen.

diese Dinge dann einfach getrackt. Das heißt, ich weiß dann eben auch, ab wann es weitergeleitet wird, wie schnell der Lieferant reagiert, wann er vor Ort ist, wann repariert ist. Diese Daten kann ich mir anschauen, kann auch vergleichen, wie gewisse Partner performen, und kann dann dementsprechend auch damit arbeiten.“ ■



Dussmann
FACILITY MANAGEMENT

Sicherheit passgenau

Ein Sicherheitskonzept von Dussmann ist so individuell wie Ihr Sicherheitsbedürfnis. Wir stimmen Faktoren wie Qualität, Personal und Technik aufeinander ab. Das perfekte Zusammenspiel bestimmt letztendlich die Sicherheit Ihres Unternehmens. Interessiert? Sprechen Sie uns an.

Dussmann Austria GmbH,
Tel. +43 5 7820-19000 | dussmann.at

terminkalender Seminare & Schulungen



Sigron Handels- & SchulungsgmbH
Niedermoserstr. 4, 1220 Wien

Tel.: 0577 070-1004
Fax: 01/259 46 32-29

kurs@sigron.at
www.sigron.at

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 21001	ÖNORM D2040
07.-22.01.2026, 10.-24.02., 09.-27.03., 13.-21.04., 04.-20.05., 09.-10.06.2026	Vorbereitungskurs Meisterprüfung Gebäudereiniger-handwerk Module 1- 3 gem ÖNORM D2040	Wien	✓	✓
18.-19.03.2026 24.-25.03.2026 07.-08.04.2026 15.-16.04.2026 22.-23.04.2026 24.04.-21.05.2026	Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Reinigungstechniker/in gem. ÖNORM D2040 (Start 12.1.2026) Modul 1 Modul 2 Modul 3 Modul 4 Modul 5 Modul 6	Wien	✓	✓
18.-20.02.2026	Objektleiterkurs Modul 1 fachlich gem. ÖNORM D2040	Wien	✓	✓

DFG Reinigungsakademie GmbH
www.dfg-reinigungsakademie.at

Villacher Straße 131
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Tel.: 0664/8536301
office@reinigungsakademie.at

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 21001	ÖNORM D2040
10.-11.02.2026	A.1 Basiskurs	Klagenfurt	✓	✓
13.02.2026	A.3 Vorarbeiterkurs für Unterhaltsreinigungsobjekte	Klagenfurt	✓	✓
17.-19.02.2026	A.7 Vorbereitungskurs zum geprüften Objektleiter Modul 1 (fachlich)	Klagenfurt	✓	✓
24.-25.02.2026	A.8 Vorbereitungskurs geprüfter Objektleiter Modul 2 (organisatorisch)	Klagenfurt	✓	✓
09.03.-28.05.2026	Vorbereitungskurs zur Meisterprüfung DFG Modul 1-3	Klagenfurt	✓	
09.03.-06.05.2026	Vorbereitungskurs LAP Reinigungstechniker/in	Klagenfurt	✓	
20.03.2026	Schädlingsmonitoring für Gastronomie und Hotellerie	Klagenfurt	✓	
01.-10.06.2026	A.6 Gebäudereinigungsdesinfektor	Klagenfurt	✓	✓
jederzeit individuell	Basiskurs Reinigungstechnik	Präsenz oder Live Online	✓	
jederzeit individuell	Wiederholungseinheiten Vorbereitung Meisterprüfung Modul 1-3	Präsenz oder Live Online	✓	

WIFI Steiermark, Körblergasse 111-113, 8010 Graz
WIFI Obersteiermark, Leobnerstraße 94, 8712 Niklasdorf

Tel.: 0316 602-8022
Fax: 0316 602 500-8022

bettina.klinkan@stmk.wifi.at
www.stmk.wifi.at

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 29993	ÖNORM D2040
04.-05.05.2026	Basiskurs für die Reinigung	Niklasdorf	✓	✓
09.03.-19.05.2026	Vorbereitungskurs Lehrabschlussprüfung Reinigungstechniker/in	Theorie Graz/ Praxis Niklasdorf	✓	✓
05.03.-13.06.2026	Vorbereitungskurs Meisterprüfung in der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigung	Theorie Graz/ Praxis Niklasdorf	✓	✓

WIFI Oberösterreich

Wiener Str. 150, 4021 Linz

Tel: 05-7000/7500

Fax: 05-7000/7409

Mail: kundenservice@wifi-ooe.at

Internet: wifi.at/ooe oder online.wifi/ooe.at

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 29990	ÖNORM D2040
Start am 7.1.2026	Reinigungstechnik- Vorbereitung auf die außerordentliche Lehrabschlussprüfung	Linz	✓	
5.5. bis 8.5.2026	Reinigungstechnik- Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung	Linz	✓	
27.4. und 28.4.2026	Basiskurs Reinigung	Linz	✓	
27.11.2025	Informationsveranstaltung Meisterkurs Gebäudereinigung	Linz	✓	
Start am 7.1.2026	Denkmal-, Fassaden-, und Gebäudereiniger:in- Vorbereitung auf die Meisterprüfung- Teil 1	Linz	✓	✓
19.5. bis 21.5.2026	Denkmal-, Fassaden-, und Gebäudereiniger:in- Vorbereitung auf die Meisterprüfung- Teil 2	Linz	✓	✓
11.5. und 12.5.2026	Hygienekurs für Reinigungsverantwortliche	Linz	✓	

Smarter Kehrprofi. Der neue Beetle.

Kompakt im Format, stark in der Leistung. Einfach starten, autonom reinigen – für dauerhaft saubere Ergebnisse dank intelligenter 3D-Navigation.

 **GAUSIUM**
Österreich



terminkalender Seminare & Schulungen

WIFI Niederösterreich

Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten

Tel: 02742/851-20000

Mail: kundenservice@noe.wifi.at

Internet: www.noe.wifi.at

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 21001	ÖNORM D2040
10.-25.03.2026	Basiskurs Reinigung	St. Pölten	✓	
06.03.-11.07.2026	Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger:in-Vorbereitung auf die Meisterprüfung	St. Pölten	✓	
13.02.-20.06.2026	Schädlingsbekämpfung- Vorbereitung auf die Meisterprüfung, Blended Learning	2/3 Live Online, 1/3 St. Pölten	✓	



GEBÄUDEREINIGUNGS AKADEMIE
1230 Wien, Eduard-Kittenberger-Gasse 56-Obj.8

Tel.: 01/865 55 05 • office@grag.at
www.gebaudereinigungsakademie.at

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 21001	ÖNORM D2040
14.-15.01., 18.-19.02., 08.-09.04., 10.-11.06.2025 22.-23.07., 16.-17.09., 04.-05.11., 09.-10.12.2026	Basiskurs Gebäudereinigung	Wien	✓	✓
20.02., 08.05., 02.10., 27.11.2026	Basiskurs Krankenhaus	Wien	✓	✓
25.-27.02., 20.-22.05., 07.-09.10.2026	Fachkurs Krankenhaus	Wien	✓	✓
10.02.-30.06., 15.09.- 31.01.2027	DFG Meisterkurs berufsbegleitend (Abendkurs)	Wien	✓	✓
08.04.-10.06.2026	DFG Meisterkurs- Kooperation mit BFI	Wien	✓	✓
06.-24.07.2026 + 10.- 21.08.2026	DFG Meisterkurs Sommer	Wien	✓	✓
18.-22.05., 20.-24.07., 09.-13.11.2026	Modul 4 Ausbilderkurs Lehrlingsbeauftragter inkl. Fachgespräch	Wien	✓	✓
09.-12.03.2026	Hausbetreuer Modul A Abend	Wien	✓	✓
16.-17.03.2026	Hausbetreuer Modul B Abend	Wien	✓	✓
18.-19.03.2026	Hausbetreuer Modul C Abend	Wien	✓	✓
19.-20.11.2026	Hausbetreuer Modul A Tag	Wien	✓	✓
23.11.2026	Hausbetreuer Modul B Tag	Wien	✓	✓
24.11.2026	Hausbetreuer Modul C Tag	Wien	✓	✓
26.-30.01., 31.08.-04.09., 12.-16.10.2026	Sonderreiniger	Wien	✓	✓
11.02., 28.05., 30.09., 17.12.2026	Vorarbeiter	Wien	✓	✓
06.05.2026	Strahltechnik	Wien	✓	✓
22.-24.04. und 27.- 30.04., 23.- 25.09. und 28.09.- 01.10.2026	Desinfektor	Wien	✓	✓
13.05., 16.10.2026	Desinfektor Prüfung	Wien	✓	✓



GEBÄUDEREINIGUNGSAKADEMIE
1230 Wien, Eduard-Kittenberger-Gasse 56-Obj.8

Tel.: 01/865 55 05 • office@grag.at
www.gebaudereinigungsakademie.at

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 21001	ÖNORM D2040
Juni 2026	Graffiti	Wien	✓	✓
Juni 2026	Hebebühnenschulung	Wien	✓	✓
28.-29.05., 17.-18.09.2026	Meisterauffrischungskurs	Wien	✓	✓
05.-06.03., 17.-18.06., 10.-11.09., 03.-04.12.2026	Objektleiter organisatorisch	Wien	✓	✓
11.-13.05.2026	Objektauditor	Wien	✓	✓
	Kurse Schädlingsbekämpfung	Wien	✓	✓
12.02., 12.11.2026	Basiskurs Schädlingsbekämpfung	Wien	✓	✓
24.02.-27.03.2026	Schädlingsbekämpfung LAP	Wien	✓	✓
24.02.-24.04.2026	Schädlingsbekämpfung LAP und Meisterkurs	Wien	✓	✓
08.-24.04.2026	Schädlingsbekämpfung Meisterkurs Voraussetzung LAP Schädlingsbekämpfung	Wien	✓	✓
März ,09.2026	**NEU**Modul 5 Unternehmenstraining	Wien	✓	✓
04.-06.05.2026	Ausbildung zur Sicherheitsvertrauensperson 3TAGE	Wien	✓	✓
Termine folgen	Ersthelfer Grundkurs 16 Stunden (Tageskurs) Auffrischungskurs 8 Stunden (Abendkurs)	Wien	✓	✓
17.03., 22.09.2026	Kollektivvertragsschulung Abend	Wien	✓	✓



Tel: +43 5 0979

Mail: akademie@hollu.com

Internet: www.hollu.com/akademie

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 29990	ÖNORM D2040
15.-16.12.2025	Meister-Auffrischungskurs	Wolfen	✓	
26.-30.01.2026	Ausbildung zum Hygienebeauftragten	online	✓	
09.-11.02., 19.-20.02., 24.-27.02., 02.-03.03., 12.-13.03., 18.-20.03., 25.-26.03., 01.-03.04., 16.-17.04., 20.-21.04., 27.-28.04.2026	Meisterkurs für Denkmal-, Fassaden- & Gebäudereinigung	Zirl	✓	
09.-11.02., 19.-20.02., 23.-24.02., 04.-06.03., 10.-11.03.2026	Facharbeiterausbildung für Reinigungstechniker	Zirl	✓	
09.-13.02.2026	Fortbildung zur zertifizierten Hygienekontaktperson	Graz	✓	
12.-13.02.2026	A.1 Basiskurs	Wolfen	✓	✓
16.-17.02.2026	A.1 Basiskurs	Graz	✓	✓

terminkalender Seminare & Schulungen



Tel: +43 5 0979

Mail: akademie@hollu.com

Internet: www.hollu.com/akademie

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 29990	ÖNORM D2040
02.-04.03., 12.-13.03., 16.-17.03., 25.-27.03., 30.-31.03., 07.-08.04., 13.-16.04., 22.-24.04., 29.-30.04., 07.-08.05., 18.-19.05.2026	Meisterkurs für Denkmal-, Fassaden- & Gebäudereinigung	Graz	✓	
09.-10.-11.03., 16.-18.03., 23.-24.03., 30.-31.03., 07.-08.04., 13.-15.04., 21.-24.04., 29.-30.04., 06.-08.05., 11.-13.05.2026	A.5 Meisterprüfungsvorbereitungskurs	Wolfern	✓	✓
27.-28.04., 04.-06.05., 11.-12.05., 18.-21.05., 28.-29.05., 01.-03.06., 08.-10.06., 18.-19.06., 24.-26.06., 01.-03.07.2026	Meisterkurs für Denkmal-, Fassaden- & Gebäudereinigung	Wien	✓	
11.06.2026	Webinar Grundkurs Housekeeping	online	✓	
15.06.2026	Webinar Fachkurs Housekeeping	online	✓	
23.06.2026	Webinar Hotel-Hygienemanager	online	✓	
07.-09.09., 17.-18.09., 21.-23.09., 01.-02.10., 05.- 07.10., 15.-16.10., 19.-21.10., 29.-30.10., 02.-05.11., 11.-13.11.2026	Meisterkurs für Denkmal-, Fassaden- & Gebäudereinigung	Zirl	✓	
10.-11.09.2026	A.1 Basiskurs	Wolfern	✓	✓
21.-23.09., 01.-02.10., 05.-07.10., 12.-15.10., 22.-23.10., 28.-30.10., 02.- 04.11., 09.-10.11., 19.-20.11., 23.-25.11.2026	Meisterkurs für Denkmal-, Fassaden- & Gebäudereinigung	Graz	✓	
21.-23.09., 01.-02.10., 08.-09.10., 15.-16.10., 19.-21.10.2026	Facharbeiterausbildung für Reinigungstechniker	Graz	✓	
16.-17.11., 26.-27.11., 02.-04.12., 09.-11.12.2026	Desinfektor Ausbildung - TÜV personenzertifiziert	online	✓	
30.11.2026	Webinar Grundkurs Housekeeping	online	✓	
14.12.2026	Webinar Fachkurs Housekeeping	online	✓	
15.12.2026	Webinar Hotel-Hygienemanager	online	✓	



Lunastraße 5
5700 Zell am See

academy@hagleitner.at
Tel.: +43 5 0456/13702

<https://academy.hagleitner.com>

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 29990	ÖNORM D2040
laufend	E-Kurs Chemische Grundlagen der Reinigung	Online		
laufend	E-Kurs: Effektive Bodenreinigung	Online		
laufend	E-Kurs: Sicherer Umgang mit Chemikalien	Online		
laufend	E-Kurs: Noroviren: Vorbeugung und Ausbruchsmanagement	Online		



Lunastraße 5
5700 Zell am See

academy@hagleitner.at
Tel.: +43 5 0456/13702

<https://academy.hagleitner.com>

Datum	Veranstaltung	Ort	ISO 29990	ÖNORM D2040
laufend	E-Kurs: GHP im Sinne von HACCP-Modul 1	Online		
laufend	E-Kurs: GHP im Sinne von HACCP-Modul 2	Online		
laufend	E-Kurs: GHP im Sinne von HACCP-Modul 3	Online		
laufend	E-Kurs: GHP im Sinne von HACCP-Modul 4 (AUT)	Online		
laufend	E-Kurs: Glasreinigung	Online		
laufend	E-Kurs: Händehygiene	Online		
29.1.2026	Hygienemanagement in ärztlichen Ordinationen und Gruppenpraxen	Wien	✓	
30.1.2026	Hygienemanagement für Pflegeheime und Betreuungseinrichtungen	Wien	✓	
02.02.–03.02.2026	Basiskurs Reinigung Ö-Norm D 2040	Zell/See	✓	
05.02.–06.02.2026	Basiskurs Reinigung Ö-Norm D 2040	Wien	✓	
24.–25.02.2026	Basiskurs Reinigung Ö-Norm D 2040	Graz	✓	
26.–27.02.2026	Hygienekontaktperson: Kurs zur Auffrischung	Wien	✓	
17.11.2025	Kurs für Textilreinigung: Wäschehygiene und Fleckenentfernungenentfernung	Zell/See	✓	
19.–20.03.2026 21.–22.05.2026 25.–26.06.2026	Hygienekontaktperson Ausbildung Modul 1 Modul 2 Modul 3	Wien	✓	
7.4.2026	Kurs: professionelle Glasreinigung (Theorie und Praxis)	Wien	✓	
16.4.2026	Kurs: Professioneller Umgang mit Schadensfällen	Zell/See	✓	
16.4.2026	Kurs: professionelle Glasreinigung (Theorie und Praxis)	Zell/See	✓	
23.4.2026	Hygienemanagement in ärztlichen Ordinationen und Gruppenpraxen	Graz	✓	
24.4.2026	Hygienemanagement für Pflegeheime und Betreuungseinrichtungen	Graz	✓	
17.–18.09.2026	Hygienekontaktperson: Kurs zur Auffrischung	Graz	✓	
1.10.2026	Hygienemanagement in ärztlichen Ordinationen und Gruppenpraxen	Graz	✓	
2.10.2026	Hygienemanagement für Pflegeheime und Betreuungseinrichtungen	Graz	✓	
22.10.2026	Hygienemanagement in ärztlichen Ordinationen und Gruppenpraxen	Wien	✓	
23.10.2026	Hygienemanagement für Pflegeheime und Betreuungseinrichtungen	Wien	✓	

Roboter treiben Branchenwachstum

Die Facility Management Branche in Österreich wächst, stellte vor Kurzem eine Studie von Lünendonk fest. Interessant ist, worauf die steigende Wertschöpfung zurückgeführt wird – unter anderem auf die zunehmende Digitalisierung wie zum Beispiel den Einsatz von Robotern. In dieses Bild passt, dass der „Branchenradar Gewerbliche Reinigungsgeräte in Österreich“ kürzlich belegte, dass der Einsatz von Reinigungsrobotern der Wachstumstreiber in einem sonst rückläufigen Gesamtmarkt für Reinigungsgeräte ist.

Wir bei Dussmann können mit einigem

Stolz sagen, zum Trend der Digitalisierung unserer Branche einiges beigetragen zu haben. Denn wir haben bereits jahrelange Erfahrung mit der Digitalisierung unserer Dienstleistungen und insbesondere mit Reinigungsrobotern. Wir sind überzeugt: Sie sind nicht nur gekommen, um zu bleiben, sondern sie werden kontinuierlich mehr Aufgaben übernehmen.

Unsere Kunden stehen den Robotern immer offener gegenüber, auch in sensiblen Bereichen wie Krankenhäusern, wo sie vorab engmaschig auf die Erfüllung aller Hygieneanforderungen geprüft werden. Gemeinsam mit dem LKH-Univ. Klinikum Graz haben wir heuer erstmals einen vollautonomen Reinigungsroboter zum Einsatz gebracht. Dieser reinigt nicht nur selbstständig, sondern fährt auch automatisch die Docking Station an, um sich aufzuladen und Wasser zu entleeren bzw. zu befüllen. Auch an Schulen funktioniert der Einsatz hervorragend, die SchülerInnen fungieren sehr gerne als „TaufpatInnen“ der Roboter.



MAG. PETER EDELMAYER
CEO Dussmann Austria,
www.dussmann.at

Nicht zuletzt freuen sich auch unsere MitarbeiterInnen über die neuen „Kollegen“ in den Teams. Denn die Roboter sind einfach zu bedienen, der Wartungsaufwand ist gering und sie nehmen die körperlich anstrengenden, monotonen Tätigkeiten ab. Unsere MitarbeiterInnen können sich noch besser auf komplexere Arbeitsschritte konzentrieren wie die Reinigung patientennaher Bereiche in Krankenhäusern. Freilich – noch bleibt der Einsatz der Maschinen auf große Flächen beschränkt. Doch auf der CMS-Reinigungsmesse in Berlin war vor Kurzem schon ein Blick auf die nahe Zukunft möglich, autonome Roboter werden bald auch imstande sein, Sanitäranlagen zu reinigen. Türen selbsttätig zu öffnen, mit dem Lift zu fahren sind weitere Meilensteine, an denen mit Hochdruck gearbeitet wird. Und abseits der Reinigung? In einem unserer Betriebsrestaurants bietet ein Servierroboter unseren Gästen Wasser an und „sehende“ Kassen erleichtern den Bezahlvorgang. Die tatsächliche Herausforderung aber ist es, praxistaugliche Roboter für die Küche zu entwickeln. Doch auch daran wird längst gearbeitet. Roboter arbeiten ‚Hand in Hand‘ mit uns Menschen, bekommen Namen, gehören fast schon wie echte KollegInnen zum Team und immer stärker zu unserem Alltag. Da sie unsere MitarbeiterInnen entlasten, wird der Reinigungsberuf attraktiver – ein großer Vorteil angesichts der angespannten Personalsituation. Denn unsere Branche ist und bleibt ein People Business. Die Erfolgsformel liegt, so zeigt unsere Erfahrung, in der gekonnten Kombination von Expertise und Kundenorientierung mit dem Potential der neuen Technologien. Eine Erfolgsformel, die auch in einem gesättigten Markt wie der Reinigung Wertschöpfung ermöglicht.



The world's most advanced cleaning and hygiene show

Interclean blüht Anfang 2026 auf!

Werden Sie Teil der Community, erweitern Sie Ihr Netzwerk und schließen Sie neue Geschäfte ab – auf der **Interclean Amsterdam** vom **14. bis 17. April 2026**. Ihre effizienteste und angenehmste Geschäftsreise – alle zwei Jahre.



**Jetzt registrieren
und Ihren Besuch
planen**

14 – 17 April 2026

RAI Amsterdam, Niederlande



**24/7 Nachrichten, Ansichten & Einblicke
auf intercleanshow.com**



Veranstaltet von:



Offizieller Medienpartner:





Easy. Trusted. Future Ready.

Hocheffizienter Aufsitzreiniger für große Flächen:
lange Laufzeit, elektronisches Wasserdosiersystem, tiefer Einstieg
und automatisches Bürstaufnahmesystem für maximalen Komfort.

ARA 85|BM 110.

columbus

columbus-clean.com